Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 237. Dienstag, den 10. Oktober 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien aus den städtischen Plantagen sind von folgenden Personen angesteigert worden:

1. Plantage vor Clarenthal, Steigerer: **Johanna Reith.**
2. Plantage hinter Clarenthal, Steigerer: **Heinrich Allendörfer.**
3. Plantagen links und rechts der Platterchaussee und im Nabengrund, Steigerer: **Wilhelm Hohmann.**

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung von versteigerten Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

Der Oberbürgermeister.
1499a J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1900 ab verpachtet die Stadtgemeinde Wiesbaden von denen zu dieser Zeit auf öffentlichen Straßen und Plätzen befindlichen Anschlagsäulen und Transformatoren 34 Stück zum Zwecke des Anschlags aller gesetzlich zulässigen Bekanntmachungen an einen Unternehmer zum Betrieb auf eigene Rechnung gegen ein zu bietendes Pachtgeld.

Die näheren Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfindet, können gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg von hier aus, Zimmer Nr. 23 des Rathhauses, bezogen werden.

Verschlossene mit der Aufschrift: „Anschlagsäulen in Wiesbaden" versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 16. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 18. September 1899.

Der Magistrat.
1457a In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Georg Beikler,** geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
3. des Schneiders **Theodor Böttcher,** geb. 28. 11. 1857 zu Hohendodeleben,
4. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
5. der ledigen **Margarethe Drescher,** geb. 1. 7. 1862 zu Fulda,
6. der ledigen **Louise Ernst,** geb. 9. 5. 1868 zu Wiesbaden,
7. des Installateurs **Emil Färber,** geb. 28. 11. 1858 zu Weilburg,
8. des Taglöhners **Johann Gasser** und dessen Ehefrau **Therese,** geb. **Wilhelm,**
9. des Schlossers **Ludwig Jung,** geb. 17. 8. 1860 zu Wiesbaden,
10. der ledigen **Anna Kausch,** geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
11. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang,** geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde,** geb. **Ebel,** geb. 18. 8. 185[illegible] zu Biebrich,
12. des Taglöhners **Karl Lehmann,** geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
13. des Taglöhners **Karl Leichterkost,** geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
14. des Maurergehilfen **Karl August Schneider,** geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
15. des Gärtners und Taglöhners **Hermann Schön,** geb. 1. 8. 18[illegible]3 zu Niedererbach,
16. des Schreinergehilfen **Heinrich Schohe,** geb. 8. 10. 1858 zu Klein-Ostheim,
17. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
18. der Köchin **Katharine Stöppler,** geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich,
19. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Obervietchach.

Wiesbaden, 4. Oktober 1899.

Der Magistrat. Armenverwaltung.
1498a Mangold

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraß Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des städtischen Volkskindergartens, Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße, findet Montag, den 16. Oktober cr., Vormittags 8 Uhr, statt.

Es werden nichtschulpflichtige Kinder der minderbemittelten und unbemittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, nach zurückgelegtem 3. Lebensjahre aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichtsgeld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder aus einer Familie ermäßigt, sowie für Unbemittelte ermäßigt, oder ganz erlassen werden. Für Frühstück und Vesperbrot sind täglich 10 Pf. und für Mittagessen weiter täglich 10 Pf. zu entrichten.

Anmeldungen werden Vormittags von **10—12** Uhr und Nachmittags von **3—5** Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 11, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

Der Magistrat:
1502a J. V.: Mangold.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 60 m langen **Betonrohr-Kanalstrecke des Profiles 45/30 cm** in der **Lahnstraße,** im Anschluß an den Hauptkanal in der Seerobenstraße sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Zahlung von 50 Pf bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Oktober 1899, Vormittags 11½ Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

Der Oberingenieur:
1500a Frensch

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines ca. 194 lfd. m langen, gemauerten, zweiringigen **Regenauslaß-Kanales des Prof. 140/110 cm im Kaiser-Wilhelm-Ring,** von der Nicolasstraße bis zur Biebricherstraße sollen verdungen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1490a Der Oberingenieur: Frensch

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtberings ihr **eigenes** 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

1507a Das Acciseamt: Zehrung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. October 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Seehagen, Fr. Berlin
Kayser, Frau Baurath „
Jahn, Frl. Kassel
Kerschaw Manchester
Meeths, Kfm. Köln

Schwarzer Bock.
von Müller, Frl. Rent. m. Jungf. Pavel
Garvens, Frl. Stade
Schlosser, Fabrikbes. Worms
Mentzel, Hauptmann Bonn

Zwei Böcke.
Warnecke, Kfm. Eppstein

Hotel Dahlheim.
Volk, Frau Rent. Barmen
Kreutzmann, Kfm. m. Fr. „

Curanstalt Dietenmühle.
Dütting, Kfm. Amsterdam

Hotel Einhorn.
Loeb, Kfm. Berlin
Steger, Kfm. Dresden
Jergang, Kfm. Hannover
Kupke, Kfm. Köln

Eisenbahn-Hotel.
Teisler, Kfm. Zürich
May, Kfm. Frankfurt
Brand, Fabrikant Lahr

Badhaus zum Engel.
Juch, Dr. med. Hameln

Englischer Hof.
Reuter, Kfm. Berlin
von Poellnitz, Adjutant m. Fr. Gumbinnen
Brittes, Kfm. Bromberg

Erbprinz.
Altmann Kattowitz
Häuser Neudorf
Schweisel Northeim

Europäischer Hof.
Waentig-Haugk, Ingen. m. Fr. Naumburg

Hamburger Hof.
Oppenheimer m. Fr. Mannheim

Hotel Happel.
Sandtfoss, Kfm. Leipzig
Hünten, Kfm. Carten

Hotel Hohenzollern.
Sulzberger, Kfm. m. Fr. Flöhr

Hotel Vier Jahreszeiten.
Michailoff m. Fam. Moskau
Duchauffaur m. Fr. Paris

Kaiser-Bad.
von Kameke, Oberleut. m. Fr. Stolp
Anstatt, Kfm. Bromberg
Kuhtz, Postinsp. m. Fr. Köln

Hotel Kaiserhof.
Bayerthal Worms
Langer m. Fam. Hamburg
Briede Benrath
Levy, Kfm. m. Fr. Hamburg

Hotel Karpfen.
Wolf, Kfm. Berlin

Badhaus zum Kranz.
Gips Frankfurt

Goldene Krone.
Merzbacher Fürth
Grünbaum, Hotelbes. Karlsbad

Hotel zum Kronprinz.
Löwenstein m. Tocht. u. Enk. Frankfurt

Weisse Lilien.
Rohde m. Begl. Kopenhagen
Luttrupp, Fr. Arolsen
Dareis, Fr. m. Kind Offenbach

Hotel Mohler.
Schuster m. Fam. Cubach
Reuther, Kfm. Köln
Morgens, Hauptm. Zweibrücken

Hotel Metropole.
Pfannenstiel, Fr. Glauchau
Müller Berlin
Sommer, jr. Freiburg
Wellendörfer, Kfm. Hamburg
Geck Worms

Hotel Minerva.
Bühring, Kfm. M.-Gladbach
Sevale, Kfm. m. Tocht. England
Jack Hissink Holland

Nassauer Hof.
Uthemann, Assessor Petersburg
Thulesius m. Fr. Bremen
Altmann m. Fr. Berlin
Löhmer, Ingen. Elberfeld

Curanstalt Bad Nerothal.
Buchheim, Kfm. Rostow
Brunner Glarus

Nonnenhof.
Rosenlecher, Kfm. Dresden
Hoffmann, Kfm. Berlin
Nauenburg, Kfm. „

Hotel du Nord.
Gnüchtel, Stud. Leipzig
Blechmann, Kfm. Riga

Pfälzer Hof.
Böhm, Kfm. m. Fr. Krefeld
Toundorf, Kfm. Jena

Hotel Aegir.
Hippe, Rechtsanw. m. Fr. Dresden

Hotel Block.
Blacket, Fr. Dr. Berlin

Nichtamtliche Anzeigen.

Circus Lorch.

Heute, Montag den 9. Octb. Abends 8 Uhr:
Letzte brillante Abschieds-Gala-Vorstellung.

Dem hochverehrten Publikum hierdurch zur Kenntniß, daß wir nicht wie andere Circuse die Gewohnheit haben, den Abschiedsabend abzukürzen, sondern denselben ebenso reichhaltig und großartig wie in alle voranzegangenen Vorstellungen ausstatten.

Gleichzeitig statten wir den hohen Behörden und den hochverehrten Einwohnern von Wiesbaden für die wohlwollende Aufnahme sowie für den regen Besuch unseren herzlichsten Dank ab.

237 Hochachtungsvoll
Gebr. Lorch.

Herren-Oberhemden,
Kragen, Manschetten, Vorhemden
Cravatten.
Aparte Neuheiten
Friedr. Exner.
Wiesbaden. Neugasse 14.
238

Getragene
Schuhe, Stiefel, Herrnkleider,
kauft und reparirt
Herrenstiefel Sohl und Fleck M. 2.30
Damenstiefel „ „ „ „ 1.80
10 Gehilfen, schnelle und gute Bedienung.
Pius Schneider,
Schuhmacher,
2904 **Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.**

Herm. Vogelsang, Maler u. Lackierer,

21 Webergasse 21 **sowie Atelier für Reklame und Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- und Metallbuchstaben** 21 Webergasse 21.

Auch 27 Nerostraße 27 werden Aufträge entgegengenommen. — Sämmtliche Arbeiten werden **unter Garantie** ausgeführt. — **1a Referenzen** stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

00 **Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21.**

Zu **billigsten** Preisen liefere

Tapeten

und

Linoleum

in **grösster** Auswahl.

Reste unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,

2339 6 Marktstrasse 6.

Was giebt es Herrlicheres

als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.— 13/69

Am Abbruch

der Hintergebäude Schwalbacherstr. 37

29 sind:

Thüren, Fenster, Treppen, Borde, Ziegel, Backsteine, sowie **Bau- und Brennholz** zu haben.

Adam Tröster, Feldstraße 25.

Billig! Billig!

Große Auswahl.

Gebrauchte Winterröcke, Herren-Anzüge, Hosen und Joppen, gebrauchte Damenkleider, **Winter Jacken und -Mäntel,** goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Arbeitskleider, **Reisekoffer** in großer Auswahl! **zwei vollständige neue Betten, staunend billig** bei

S. Landau,

198 **Metzgergasse 31.**

Schweizerkäse

Pfund **65** Pfg. 6495*

C. F. W. Schwanke, Lebensmittelkonsumg.,

Schwalbacherstr. 49. gegenüber d. Emserstr. Telefon 414.

Verlegte mein Atelier für künstlichen

Zahnersatz und Zahnoperation

von **Kirchgasse 13** nach

9. Marktstr. 9,

neben dem Königlichen Schloss,

Neubau des Hrn. Apoth. O. Siebert.

W. Hunger-Kimbel,

00 **Dentist.**

Für Arbeiter!

Hosen **Hosen**

in allen Qualitäten und Größen, zu den bekannt **billigsten Preisen** bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

gefl. genau auf Namen und **No. 16** zu achten. 6515*

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst in vollem Betrieb stehend, **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen, Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I,

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit altem vorzüglich gehendem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirthschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues schönes Eckhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit **2000 M. Ueberschuß** preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48 000 M. durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45 000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Günstiges Spekulationsobjekt idyllisch am Bergabhang gelegenes Mühlgut mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Wegzugshalber billig zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Concurrenz, Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Hosenträger Portemonnaies

kauft man am billigsten bei

A. Letschert,

10 Faulbrunnenstr. 10. 12/8*

Spielwaaren- u. Haushaltungs-Artikel.

Kaufmännische **Auskünfte** über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (24 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Frankfurt a. M., Goethestraße 12.**

Jagdwesten,

Arbeitswämse, Walkjacken

in reicher Auswahl.

Friedrich Exner,

117 **Wiesbaden, — 14 Neugasse 14.**

Männerturnverein.

Sonntag, 15. Oktober:

Herbst-Turnfahrt

über: **Mainz—Gonsenheim—Lenigberg—Finthen—Wackernheim—Ingelheim—Gaualgesheim.**

Abfahrt nach Castel 7.25 Vorm. Taunusbahnhof.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

216 **Der Vorstand.**

Kartoffel für den Winterbedarf.

Feinste **Magnum bonum** per Ctr. 2 M. 25 Pf. liefert frei Haus

158 **Kartoffel-Export-Geschäft C. Kirchner,**

Wellritzstraße 27. Ecke Hellmundstraße. Telephon 709

Zur gefl. Beachtung.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle u. s. w. werden zu den **höchsten Preisen** angekauft und auf Bestellung abgeholt 2924

Georg Jäger,

Hirschgraben 18. Telephon 651. **Michelsberg 28.**

Kartoffeln für den Winterbedarf

Magnum bonum per Kpf. 23 Pfg., Ctr. M. 2.50. **Gelbe und Englische** per Kpf. 24 Pfg., Ctr. M. 2.50, **Haiger** per Kpf. 18 Pfg., Ctr. M. 2.—, **Maus** per Kpf. 40 Pfg., Ctr. M 4.— In größerem Quantum billiger und alles in haltbarer u. feinster Qualität frei Haus. **Carl Kirchner,**

25 **Wellritzstraße 27,** Ecke Hellmundstr. — Telephon 790

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch

Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Chocolade.

Zum **Kochen** empfehle eine gute:

Blockchocolade mit Vanille

das Pfund zu **Mk. —.90, feinere Sorten zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60** bis zu **Mk. 6.—.**

Cacao.

Ich führe nur **garantirt reine Sorten:**

Nr. 1.	Pfund	Mk.	1.50
„ 2.	„	„	1.80
„ 4.	„	„	2.—
„ 5.	„	„	2.20
„ 6.	„	„	2.40

9

E. M. Klein,

1 Kl. Burgstrasse 1.

Telephon 663.

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt **Hellmundstraße 6.** 2 links. 3922

Mein **Zahn-Atelier**

6508* befindet sich jetzt

23, I. Schwalbacherstrasse 23, I,

gegenüber dem Faulbrunnenplatz.

Karl Märker.

12. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Pflicht und Neigung.

Roman von O. Elster.

Während dieses Zornesausbruchs hatte Marianne die Fassung wiedergewonnen.

Mit ruhiger, wenn auch noch leise bebender Stimme entgegnete sie, indem sie etwas zurück trat:

„Frau Gräfin — ich begreife Ihre Erregung, obgleich ich sie kaum gerechtfertigt finde. Mir und meiner Gesellschaft, wie Sie jenen Kreis zu nennen beliebten, in dem wir uns vor fast einem Jahre trafen, lag es vollständig fern, Sie verletzen zu wollen, Sie zu verachten. Doch Sie fühlten sich verletzt — ich vermag mit Ihnen nicht darüber zu richten. Ich bitte aber mir zu glauben, wenn ich versichere, daß ich nicht wußte, daß Gräfin Sponeck einstmals Miß Edith Griswold hieß. Sonst wäre ich nicht gekommen, mich um die Stellung zu bewerben."

Sie verbeugte sich ceremoniell und wollte sich entfernen.

Edith trat jedoch rasch auf sie zu und legte leicht die Hand auf ihren Arm. Ihr Zorn war verflogen, in ihrem Herzen regte sich die Scham, daß sie sich zu jenen herben Worten hatte hinreißen lassen, und das sympathische Gefühl, welches sie von jeher für Marianne gehegt, trat wieder in den Vordergrund.

„Ich glaube Ihnen, Fräulein von Warnstedt," sagte sie sanft, „und ich bitte Sie der häßlichen Worte wegen um Verzeihung. Ihr Besuch überraschte mich. Ich glaube, sie seien längst die glückliche Gattin des — Lieutenant von Breßnitz . . . und nun sehe ich Sie in Trauerkleidung vor mir stehen, sich um die Stellung einer Dienenden bewerbend. — Glauben Sie mir mein liebes Fräulein, daß ich herzlichen Anteil an Ihrem Geschick nehme."

„Ich danke Ihnen, Frau Gräfin," entgegnete Marianne mit niedergeschlagenen Augen. „Ich habe einen schweren Verlust erlitten — mein Vater starb und ich stehe allein in der Welt."

„Ihr Vater tot? — O wie bedauere ich Sie! Und — und Herr von Breßnitz?"

„Ich glaube Frau Gräfin täuschen sich über die Gefühle, welche Herrn von Breßnitz und mich verbanden — es war nur geschwisterliche Liebe."

„Nur geschwisterliche Liebe?"

Ein neckisches Lächeln huschte um Ediths Lippen, Marianne errötete leicht.

„Wenn es jemals anders gewesen," sagte sie scheu und leise, „dann liegt das weit — weit hinter uns . . ."

„Ah, auch Sie — auch Sie . . ."

„Frau Gräfin, ich bitte . . ."

„O ich verstehe Sie! Sie haben ihm in Ihrer selbstlosen Großmut Alles verziehen. Wo ist er?"

„Herr von Breßnitz hat vor einigen Monaten seinen Abschied genommen und ist nach Amerika gegangen."

„Nach Amerika?"

Ihr Herz zuckte schmerzlich. Sollte er sie demnach gesucht haben? Sollte sie zu rasch verzweifelt haben? Ein heißes Gefühl durchströmte sie — sie setzte sich nieder und stützte die Stirn in die Hand, düster sinnend vor sich niederblickend.

Marianne erriet ihre Gedanken.

„Herr von Breßnitz hat sich einer wissenschaftlichen Expedition nach Mexiko angeschlossen, wie er mir schrieb," fuhr sie fort. „Der Aufenthalt in Mexiko ist auf mehrere Jahre berechnet."

„Und haben Sie Nachricht von ihm?"

„Nein er hat mir nicht wieder geschrieben. Er konnte meine Adresse nicht wissen, ich nahm kurz nach seiner Abreise eine Stellung an."

„Aber wie kommt es, daß Sie, die Tochter eines höheren Offiziers, eine Stellung annehmen müssen?"

„Frau Gräfin — ich bin arm und auf meine Arbeit angewiesen."

Edith erhob sich und schritt hastig im Zimmer auf und ab.

„Darf ich mich entfernen, Frau Gräfin?" fragte Marianne leise.

„Nein, das dürfen Sie nicht, Fräulein Marianne!" rief Edith in plötzlichem Entschluß. „Sie sollen bei mir bleiben — Sie müssen bei mir bleiben!"

„Frau Gräfin —?"

Erstaunt blickte Marianne zu Edith auf. Ein Ausdruck leichter Kränkung ruhte auf ihrem zarten Gesicht.

„Ja — Sie müssen bei mir bleiben," fuhr Edith eifrig fort. „Nicht als meine Gesellschafterin — sondern als meine Freundin . . . Sehen Sie mich nicht so erstaunt, so erschrocken an! Nicht Sie sind die Bittende, nicht Sie sind die Empfangende, sondern ich — ich ganz allein! Ah, könnte ich Ihnen doch Alles — Alles sagen!"

Tief aufatmend streckte sie die Arme empor, wie in maßloser Verzweiflung.

Ein Gefühl des Mitleids überkam Marianne. Sie sah, daß Edith in all dem Glanz, dem Reichtum, der sie umgab, nichts weiter war, als ein unglückliches, in ihren Hoffnungen, in ihrer Liebe getäuschtes Weib. Aber sie fand kein Wort der Erwiderung — stumm verbeugte sie sich und wollte sich entfernen.

„Marianne!"

Wie ein Hilferuf klang es von Ediths Lippen und bewog Marianne, stehen zu bleiben. Im nächsten Augenblick hatte Edith ihre Hände ergriffen und zog sie zu dem Eckdivan, sie mit sanfter Gewalt darauf niederdrückend.

„Ich lasse Sie nicht — ich lasse Sie nicht," flüsterte sie in leidenschaftlicher Erregung. „Wenn Sie wüßten, wie leer, wie öde es in meinem Herzen ist — wie kalt, wie einsam auf der strahlenden Höhe, die ich erklommen — ach Marianne, Sie hätten Mitleid mit mir! Ich suchte eine Gesellschafterin — aber ich bedarf einer solchen nicht — ich bedarf einer Freundin, einer Schwester, Marianne! Und Sie — Sie sollen mir Freundin und Schwester sein! O ich werde nicht ablassen, um Ihre Freundschaft, um Ihre Liebe zu werben! Und wenn Sie mich jetzt zurückstoßen — wenn Sie mich jetzt verlassen, ich werde Sie suchen und finden und werde Sie bitten, recht herzlich bitten: bleiben Sie bei mir — werden Sie meine Schwester . . ."

Ihr Haupt sank auf die Schulter Mariannens und heiße Thränen entstürzten ihren Augen. Das lang zurückgehaltene Weh brach sich in diesen Thränen gewaltsam Bahn und die stolze, reiche, schöne Edith Griswold beugte sich auf der glänzenden Höhe ihres Lebens vor dem einfachen, armen Mädchen in der fast ärmlichen Trauerkleidung.

Marianne legte den Arm um die Gestalt Ediths und drückte sie sanft an sich.

So blieben sie eine Weile schweigend sitzen.

Da ward die Portiere zurückgeschlagen Graf Sponeck trat ein, erstaunt stehen bleibend.

Marianne erhob sich rasch, während Edith sitzen blieb und unter Thränen lächelnd zu ihrem Gatten aufsah.

„Verzeihung, wenn ich störe . . ."

„Du störst nicht, mein Freund," entgegnete Edith. Ich muß um Verzeihung bitten, daß ich Euch warten ließ — aber hier habe ich eine Freundin getroffen — Fräulein von Warnstedt — welche die Güte habe will, bei mir zu bleiben . . ."

„Gnädiges Fräulein . . ?"

„Nicht wahr, Marianne, Sie bleiben bei mir?"

Edith streckte ihr mit bittender Geberde die Hände entgegen.

Marianne vermochte nicht zu widerstehen, sie ergriff tief bewegt die Hände Ediths und wollte sie küssen. Aber Edith zog das junge Mädchen in die Arme und küßte sie zärtlich auf die Stirn.

„Sie sollen es gut bei mir haben, Marianne," flüsterte sie ihr zu und streichelte ihr die blassen, schmalen Wangen, die von des Lebens Not und Arbeit in deutlicher Weise erzählten.

15. Kapitel.

Graf Sponeck liebte eine glänzende Geselligkeit und gab in seiner Villa in der Tiergartenstraße oft größere und kleinere Gesellschaften. Der Reichtum seiner Gattin gestattete ihm, sich und Edith das Leben so angenehm, so glänzend zu gestalten, wie er es nur wünschen konnte, und Edith legte ihm bei seinen Bemühungen, ein großes, glänzendes Haus zu machen, in keiner Weise Beschränkungen auf. Im Gegenteil, sie war stolz auf ihre Stellung in der ersten Gesellschaft der deutschen Reichshauptstadt. Man hatte die schöne Amerikanerin, die Gattin des Grafen Sponeck, mit offenen Armen aufgenommen und Niemand dachte daran, sich nach der Vergangenheit von Ediths Vater oder nach dem Ursprung ihres Reichtums zu erkundigen. Man war nur erstaunt, daß die schöne, junge und kluge Edith dem nicht sehr bedeutenden und fast um zwanzig Jahre älteren Grafen Herbert Sponeck die Hand gereicht; aber der Graf war, wie man so sagt, ein „prächtiger Kerl", dem man seiner liebenswürdigen Eigenschaften wegen schon gut sein konnte, und eine Grafenkrone war doch auch nicht so übel, zumal, wenn mit ihr der Besitz eines großen Majorats verbunden war. Man gönnte dem Grafen sein Glück von Herzen und legte der schönen Gräfin seine Huldigungen zu Füßen, welche diese mit dem stolzen Anstand einer Fürstin entgegennahm.

Durch Marianne war ein neues Element in das gräfliche Haus eingezogen, welches nach mehreren Richtungen wohlthätig und fast konnte man sagen, versöhnend wirkte.

Edith fühlte sich innerlich vereinsamt, da sie geistig ihren Gatten überragte und sie mit ihm wohl durch gute Freundschaft, aber nicht durch innige Liebe verbunden war. Die Vergangenheit besaß noch zu viel Macht über ihr leidenschaftliches Gemüt. Durch Mariannens stilles, stets freundliches Wesen wurden die schroffen Seiten von Ediths Charakter gemildert. Mit heimlicher Bewunderung sah die Gräfin an der neuen Freundin empor, die Not und Arbeit auf sich nahm, ohne zu murren, ohne zu klagen, um ihrem Bruder eine glänzende Laufbahn zu ermöglichen. Wenn Marianne auch Edith nicht die volle Wahrheit gestanden, so errieth diese doch den Zusammenhang aus einzelnen gelegentlichen Aeußerungen; sie liebte und bewunderte Marianne um so mehr, als diese ihren Opfermut als etwas Selbstverständliches auffaßte. In Ediths Wesen schlich sich eine Weichheit ein, welche sie auch dem Gatten näher brachte. Graf Sponeck erkannte den günstigen Einfluß Mariannens auf seine Gattin sehr wohl und war dem jungen Mädchen dankbar dafür. Denn er liebte Edith mit ganzem Herzen. Wenn er sich auch anfangs aus äußeren Gründen um Ediths Hand beworben, so hatte sich doch sehr bald eine warme, innige Liebe zu dem edlen, schönen Mädchen in sein Herz geschlichen, und nachdem Edith ihm ihr Jawort gegeben, ward er ehrlich und aufrichtig um ihre Liebe. Die Erkenntnis, daß Edith ihn nicht mit gleicher Wärme liebte, schmerzte ihn tief; aber er offenbarte dieses schmerzliche Gefühl niemals; er dachte viel zu hoch von Edith, er war viel zu stolz auf sie, als daß er sich in aufdringlicher Weise um ihre Liebe beworben hätte. Er begnügte sich schon damit, ihre warme Freundschaft gewonnen zu haben. Die stille chevaleresque Art und Weise, mit der er Ediths Liebe zu erringen suchte, bemerkte Marianne mit tiefer Rührung. Sie ward die aufrichtige Freundin des Grafen, dessen Bemühungen um Ediths Zuneigung sie unterstützte, so gut sie es vermochte.

„Sie haben dem Herrn Grafen versprochen, ihn heute in die Oper zu begleiten, Edith", sagte sie lächelnd, als diese nach dem Diner noch immer keine Anstalt traf, sich umzukleiden. „Darf ich Sie daran erinnern, daß es Zeit ist, Toilette zu machen?"

„Nein, das dürfen Sie nicht, Liebste," entgegnete Edith lachend. „Ich habe keine Lust, heute noch auszugehen. Ich möchte mit Ihnen zu Haus bleiben — singen, spielen und plaudern — was Sie wollen. Seit ich Sie habe, Marianne, liegt mir an der glänzenden Gesellschaft nichts mehr."

„Aber dem Grafen wird es sehr leid thun."

„Ach, Sie nehmen ihn natürlich wieder in Schutz! Sie sind seine Verbündete gegen meine Laune — ich bemerke es wohl," meinte Edith, indem sie Marianne schelmisch mit dem Finger drohte. „Aber ich werde nur gehen, wenn auch Sie mitkommen."

„Ach ich — der Graf möchte doch gern mit Ihnen allein sein, Edith."

„Aber ich wünsche es nicht!"

„Edith, Ihr Gatte ist so gut."

„Sieh, sieh — wie Sie ihn verteidigen! Nun ja, er ist gut — ich erkenne es an — aber man ist auch sehr wenig, wenn man weiter nichts ist."

„So dürfen Sie von Ihrem Gatten nicht sprechen, Edith."

„Ja, ja, Sie haben Recht, Sie kleine Moralpredigerin. Aber ich kann nun einmal nichts dafür, daß . . . doch sprechen wir nicht mehr darüber. Singen Sie mir ein Lied — die wilden Rosen . . . bitte, bitte! Ich höre ihre Stimme so gern."

Lächelnd ging Marianne zum Flügel und begann das Lied:

Wilde Rosen wieder blühen,
In dem frühlingsfrischen Wald.
Wie sie duften, wie sie glühen —
Wilde Rosen welken bald . . .

Edith lauschte tiefbewegt jedem Worte der weichen Stimme.

Als das Lied beendet war und Marianne leise weiterspielte, erhob sie das Haupt und ihr Blick begegnete dem Auge ihres Gatten, der in der Thür stand.

Edith erhob sich; ein ungeduldiger Zug machte sich auf ihrem Antlitz bemerkbar.

„Pardon," sagte der Graf vortretend, „wenn ich störe."

Marianne hörte auf zu spielen, stand auf und wollte sich entfernen.

„O bleiben Sie nur, Fräulein von Warnstedt," fuhr der Graf fort. „Meine Nachricht gilt auch Ihnen."

„Du hast eine Nachricht für uns?" fragte Edith.

„Einen Besuch," entgegnete der Graf. „Ein alter Bekannter von Euch wünscht Euch seine Aufwartung zu machen — Herr von Platen."

„Ah —!"

Ein leichtes Erröten huschte über Ediths Gesicht, während Marianne ruhig sagte:

„Ja, Herr von Platen diente als Reserveoffizier in Hohenei — daher die Bekanntschaft."

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— **Prinz Max von Sachsen**, der bekanntlich katholischer Geistlicher ist, ist in einem Vortrage, welchen er im Nürnberger katholischen Kasino gehalten hat, auch auf Angriffe zu sprechen gekommen, die er erfahren hat, weil er in Paris gepredigt habe. Er meinte: „Ich glaubte, die Herz-Jesu-Kirche auf dem Montmartre besuchen zu können, ohne für den Patriotismus Gefahr zu laufen; ich habe auch eine kleine Homiletik daselbst gehalten. Die deutschen Zeitungen haben gefunden, daß Deutschland damit gefährdet sei, haben sogar so eine Art Landesverrath dahinter gewittert. Ich habe aber die Meinung, daß die Franzosen ebenso gut unsterbliche Seelen haben wie die Deutschen, daß sie für denselben Himmel bestimmt sind wie die Deutschen; und deshalb glaubte ich mit gutem Gewissen den Franzosen ebenso predigen zu dürfen, wie den Deutschen." Die „Augsburger Abend-Zeitung" bemerkt hierzu: „Der Redner geht dem Punkte, um den es sich handelt, offenbar absichtlich aus dem Wege. Nicht, daß er den Franzosen gepredigt, hat man ihm verübelt, sondern daß er als „deutscher" Prinz keinen Anstand nahm, in einer Kirche zu predigen, welche dem Revanchekultus ihre Entstehung verdankt. Die Beiträge zur Erbauung der Herz-Jesu-Kirche sind gesammelt worden in der Intention, Gott möge den Franzosen dazu verhelfen, daß sie an den Deutschen für 1870—71 Rache nehmen und Elsaß-Lothringen wiedergewinnen."

— **Das Marienburger Schloß** wird noch zwei Millionen Mark für den geplanten Wiederherstellungs- und Umbau fordern. Die Angelegenheit hat jetzt ein Eingreifen des Finanzministers Dr. Miquel abermals nöthig gemacht. Bezüglich der Vergebung der vom Kaiser genehmigten Mariend. Schloßbau-Lotterien war der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg mit der Deutschen Genossenschaftsbank in Unterhandlungen getreten, die sich aber zerschlugen, da man sich wegen der von der Bank zu stellenden Kaution nicht einigen konnte. Nunmehr hat der Finanzminister verfügt, daß wegen der Angelegenheit nochmals mit dem Berliner Bankhause Müller & Co. Verhandlungen eingetreten werden soll.

— **Der Polizeikommissar mit der Hundepeitsche.** Die Strafkammer zu Metz verurtheilte kürzlich den Polizeikommissar Haesen aus Dieuze zu drei Wochen Gefängniß. Der Verurtheilung lag folgender Thatbestand zu Grunde: Im Juni d. J. äußerte der Metzger Bernhard Mantoux aus Dieuze zum Rentier Peters, daß H. ihm auffällig sei, weil er ihm ein Darlehen von 500 Mk. abgeschlagen habe. Peters erzählte dieses dem Kommissar, der M. zum Sühneversuch auf das Bürgermeisteramt bestellen ließ, und als M. kam, ihn mit den Worten empfing, ob es wahr sei, daß er diese Aeußerung zu Peters gethan habe. Auf die bejahende Antwort zog H. eine bereit gehaltene Hundepeitsche hervor und mißhandelte M. unter permanenter Beschimpfung. H. wollte sich dann, als er die Schwere seines Vergehens begriff, geisteskrank erklären lassen, welcher Versuch aber vollständig mißlang, außerdem waren bei der Regierung vorher wiederholt Klagen der Bevölkerung gegen H. eingelaufen.

— **Trinkgelder sind einklagbar.** Bisher ist wohl Jeder der Ueberzeugung gewesen, daß das Trinkgeld, welches er dem Hausknecht eines Gasthofs gibt, eine freiwillige Spende sei. Das Amtsgericht Chemnitz ist anderer Ansicht. Der Kaufmann F. wohnte vier Wochen in einem dortigen Gasthof, wo ihm der Hausknecht, wie üblich, die Stiefel putzte oder putzen ließ und hin und wieder für Reinigung der Kleider sorgte. Bei seinem Weggange gab der Kaufmann dem Hausknecht, mit dem er in Zwist gerathen war, vier Mark Trinkgeld. Der Hausknecht wies diese zurück, forderte zwölf Mark, und als sie verweigert wurden, klagte er. Das Amtsgericht Chemnitz entschied, daß der Hausknecht eine Vergütung zu beanspruchen habe, in diesem Falle 10 Mark, und verurtheilte den Kaufmann in dieser Höhe. Die Begründung führt an: Der erste Hausdiener bezieht zwar für seine Person Kost und Wohnung, erhält aber weder baares Geld noch sonstige Unterstützung zum Lebensunterhalt. Er hat vielmehr noch zwei andere Hausdiener des Gasthofs zu besolden. Dieser Zustand herrscht auch in den größeren Gasthöfen anderer Städte, ja der 1. Hausknecht muß häufig noch dem Wirth ein sogenanntes Pachtgeld zahlen. Das ist dem Publikum bekannt, insbesondere auch den Reisenden, welche die einschlägigen Verhältnisse in den verschiedenen Städten und Gasthöfen kennen zu lernen Gelegenheit haben. Wenn nun der Gast bei solcher Sachlage die Dienste des Hausknechts in Anspruch nimmt, so weiß er, daß dieser ihm sich nicht als Bediensteter des Wirths, sondern in eigenem Namen zu den Diensten verpflichtet und eine Vergütung dafür erwartet. — Der „Verband reisender Kaufleute" in Leipzig hat sich der Sache angenommen und es wird gegen das Urtheil Berufung eingelegt werden.

— **Eine ungewöhnliche Sportleistung.** Wir lesen in der „Asiat. W.": Zwei junge Japaner im Alter von 18 und 20 Jahren sind von Tokio nach Yokohama geschwommen. Die Entfernung beträgt über 20 englische Meilen. Um 6 Uhr Morgens verließen die kühnen Jünglinge Tokio, um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags hatten sie ihr Ziel erreicht. Die Strömung bei Haneda machte ihnen viel zu schaffen; sie wären von ihr beinahe auf das Land geworfen worden. Ein Boot, das sie begleitet hatte, war nirgends zu sehen. In Yokohama erwartete sie ein Freund mit trockenem Zeuge. Sehr unangenehm war es mit der Verpflegung. Jeder hatte sich etwas getrocknetes Fleisch und vier Eier in einem kleinen Paket auf dem Kopf gebunden. Aber bei dem Versuche, die Eier zu öffnen, verloren sie alle. So blieb nur das Stück getrocknete Fleisch als Nahrung über. Damit mußten sie sich während der 10 Stunden begnügen.

— **Ein Pariser Sachverständiger im Küssen** giebt aus seiner reichen Praxis einige Aufschlüsse über die Frage, „was sie nach dem Küssen sagen." „Viele sagen: „Gott, was haben Sie gethan!" — Einige: „So weit hätten wir nicht gehen dürfen!" — Andere: „Ich will Sie nie wieder sehen!" — Wieder Andere: „Verlassen Sie mich jetzt, ich will allein sein!" — Auch: „Das hätte ich nicht von Ihnen erwartet!" — hört man zuweilen. — „O, ich bin sehr unglücklich!" wird ab und zu geseufzt, manchmal unter Thränen. — Auf dem Lande ist die Drohung: „Na, warten Sie!" sehr beliebt. — Sehr häufig hört man: „Wenn das mein Mann wüßte, er würde mich erschießen." — Einige besinnen sich: „Wenn man uns gesehen hätte!" — Viele sagen — gar nichts. Das sind die Klügsten. — Es wäre lehrreich, nun von denselben Meister der Liebe zu hören, „was er vor dem Küssen sagt."

Ausverkauf der Tapetenbestände

(frühere Concurs-Masse **Stenzel**)

Marktstraße 26.

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu **wirklichen Spottpreisen** abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für

Bauunternehmer und Hausbesitzer

ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß. 6422*

1899 Winter-Saison 1899

Sämmtliche Neuheiten sind in grosser Auswahl eingetroffen. Lade zum Besuch meiner

Modellhut-Ausstellung

ergebenst ein. Hochachtend

Geschw. Schmitt,

210 Inh.: **Frau Mina Lottré.**

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf- und Zahnbürsten Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** ꝛc., sowie **Brustbeutel, Klopfpeitschen** und **sämmtliche Militär-Effecten genau nach Vorschrift.**

Karl Wittich,

Toilette- und Bürstenwaaren,

970 **Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit echter **Radebeuler** 2047b

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.,**
Radebeul-Dresden,

weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut u. rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten** à Stück 50 Pf. ist bei:
A. Berling, gr. Burgstr. 12
Willy Gräfe, Webergasse 27,
Otto Siebert, Hot. Grünwald,
C. Broodt, Albrechtstr. 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
Ap. Otto Lilie, Mauritiusst. 3,
E. Mochus, Taunusstr. 25,
J. B. Willms, Michelsberg 3,
Max Schüler, Kirchgasse 60,
Louis Schild, Drogerie,
C. Portebl, Rheinstraße 55.

Ueber Nacht blendendweiße zart-Haut, keine Mitesser, keine Falten, keine Sommersprossen, Jugendliche b. Gebrauch von **Kuhn's** pat. g. Crème-Bional 1.30, Bional-Seife (50 und 80) und Kuhn's Bional-Puder. Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg** Hier: Apoth. **A. Berling** Drogerie, Gr Burgstr., **L. Schild,** Drog., Langgasse 3, **Otto Siebert,** Drog. v. dem Rathskeller, **Carl Eppel** Coiff., Taunusstr.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrr. Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin, 21196 Eisenbahnstr. 4.

Reservisten!

Der **1879** gegr. **Krieger- u. Militär-Verein,** der neben Bethätigung und Stärkung der **Liebe und Treue zu Kaiser und Reich** auf seine Fahne geschrieben hat, die **Kameradschaft auch im bürgerl. Leben** zu pflegen und welcher den **Mitgliedern und deren Familien freie ärztliche Hülfe** und den Hinterbliebenen verstorbener Kameraden ein **namhaftes Sterbegeld** gewährt, ladet alle ehemal. Soldaten zum Eintritt ein. (Monatl. Beitrag nur **50 Pfg.**; Kein Eintrittsgeld). Anmeldungen mit Militärpaß erbeten beim Vorstand **(Vereinslokal: Goldgasse 2a)** oder den Kamerad. Kahleis, Privatpost, Delaspeestr. 1, Schill, Dotzheimerstr. 5, Meyer, Cigarrenhandlung, Langgasse 26, Kohlstaedt, Männer-Turnhalle, Gucks, Regierung, Niedermeyer, Acciseamt, Trodt, Webergasse 40 und Vogt, Michelsberg 8.

Der Vorstand des
141 **Krieger- und Militär-Vereins.**

Bau- u. Möbelschreinerei

von

Karl Russ.

Mein Geschäft befindet sich ab 1. Oktober **Blücherstraße 24,** früher Wellritzstraße 25.

Gefl. Bestellungen bitte daselbst und Sedanstraße 11, 2. Etage bei Wwe. Ruß machen zu wollen.

183 Hochachtungsvoll

Carl Ruß, Schreinermeister.

24 Blücherstraße 24.

Ersatz für Hafer

ist das

Schoenebecker Original - Pferde - Melassefutter

ohne jeden Torfzusatz.

(Prämiirt auf der diesjährigen Sportausstellung zu München.)
Eingeführt bei den Berliner Omnibusgesellschaften, den größten Fuhrwesen und Cavallerie Regimentern.

General-Vertretung und stetes Lager:

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, Rheinstraße 21.

Wiederverkäufer werden gesucht. 028

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK — LEIPZIG**

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Zwetschenkuchen!

von mürbem Brödchenteig

Stück 10 Pfg., tägl. frisch

200 **Hugo Veith,**

Wiener Feinbäckerei — Faulbrunnenstraße 10.

Fachschule für Bau- und Kunst-Gewerbetreibende **Wiesbaden.**

Staatlich und städtisch subventionirt.

3 aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen **Unterricht** an allen Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. **Schulgeld** pro Semester **30** Mark. 2966

Beginn des Wintersemesters am 2. Oktober.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Wiesbadener Consum-Halle,

Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf per Centner **Mk. 230,** gelbe Englische per Centner **Mk. 2.20** frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger. Gelbe Englische und Magnum-Bonum per Kumpf 24 Pfg. Haiger per Kumpf 20 Pfg. 688

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 237. Dienstag, den 10 Oktober 1899. XIV. Jahrgang.

Zu den südafrikanischen Wirren.

Der Marktplatz in Johannisburg, den wir unseren Lesern im Bilde vorführen, erinnert an den Hauptmarkttagen an den Marktplatz in einer kleinen Stadt. Von allen Seiten kommen Marktleute herbei um Waaren, namentlich Landsprodukte feil zu bieten und für den Erlös Hausstandsgegenstände, Kleidungsstücke, Schmucksachen

und dergl. in ihre Heimath mitzunehmen. An Markttagen bietet der ziemlich geräumige Marktplatz und seine nächste Umgebung ein ungemein lebenswahres Bild, das noch durch die vielen Maulthiere und Ochsengespanne einen besonderen Reiz erhält.

Unser zweites Bild illustrirt die Munitionsvertheilung vor einer Landrostei in Transvaal. Mit welchem Eifer die Boeren ihre Rüstungen betreiben, geht aus dem Umstande hervor, daß alle Waffen und Munition, die von Lourenco Merques auf der Eisenbahn ins Land gebracht werden, sofort durch Maulthiergespann an die einzelnen Landrosteien weitergehen, die sie an die Boeren vertheilen. Unsere heutige Abbildung zeigt eine Waffenvertheilung von einer Landrostei.

Das neue Verlagsrecht.

Mit großer Spannung sieht man in allen Interessentenkreisen der Veröffentlichung des neuen Gesetzentwurfs über das Verlagsrecht entgegen, der im Reichsjustizamte ausgearbeitet und inzwischen einer Kommission von Verlegern und Schriftstellern zur Begutachtung vorgelegt wurde. Der Entwurf bezweckt, auch auf diesem Gebiete nunmehr ein einheitliches Recht für Deutschland zu schaffen. Schon bei der ersten Lesung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches war die Reichskommission willens, auch diese Materie in Angriff zu nehmen; später aber stellten sich Zweifel heraus, ob diese Regelung noch vor dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches sich werde ermöglichen lassen. So wurde denn bei der zweiten Lesung der übliche Vorbehalt beschlossen und in das Einführungsgesetz aufgenommen, daß die landesgesetzlichen Vorschriften, betreffend das Verlagsrecht, vorläufig unberührt bleiben sollen. Der Entwurf ist, wie das „Berl. Tgbl." mittheilt, minder wichtig, als der ebenfalls neue Entwurf, betreffend das Urheberrecht, dürfte aber zu nicht minder großen Meinungsverschiedenheiten unter den Interessenten führen. Die Verleger machen für sich geltend, daß sie eines größeren gesetzlichen Schutzes bedürften, weil sie das größere Risiko hätten und unter Umständen kostspielige Verlagswerke auf Lager behielten; die Schriftsteller machen für sich geltend, daß sie gegenüber dem Kapital der Verleger das schwächere Element darstellen. Der Entwurf will nun keineswegs den Privatvertrag zwischen Verleger und Schriftsteller usw. ausschließen, die gesetzlichen Bestimmungen sollen vielmehr außer Kraft treten, sobald ein Vertrag zu Stande gekommen ist, beziehungsweise sollen sie in die eventuellen Lücken des Vertrages eintreten. Wenn einmal ein gesetzlicher Ausgleich der Interessen getroffen ist, so wird dies erfahrungsgemäß die Norm sein, von der nur in Ausnahmefällen abgesehen werden dürfte, beispielsweise gegenüber berühmten Autoren. Auf Grund der Ergebnisse der Sachverständigenkonferenz wird der Entwurf eventuell einer Umarbeitung unterzogen werden. Der Entwurf soll dann an die Bundesregierungen verschickt und zur öffentlichen Kritik gestellt werden.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden,** 9. Oktober.

Die Lage in Oesterreich.

Dem „Neuen Wiener Tageblatt" wird von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß die orthodoxen Anhänger der slawischen Majorität mit allen Mitteln daran arbeiten, die Tschechen zu beschwichtigen, damit dieselben der Aufhebung der Sprachenverordnungen kein Hinderniß in den Weg legen. Die Beschwichtigungen hätten aber nur den Zweck, jene Kreise nicht zu stören, welche die Arbeit übernommen haben, das Beamten-Ministerium in denkbar kürzester Zeit zu stürzen und an dessen Stelle unter der Firma „parlamentarisches Cabinet" eine neue Auflage des Cabinets Thun mit einem bedeutenderen slawischen Kurs ans Ruder zu bringen.

Serbiens Beziehungen zu Rußland.

In Belgrader politischen Kreisen ruft die Haltung Rußlands, welches die diplomatischen Beziehungen mit Serbien vollständig abgebrochen hat und den Geschäftsträger Serbiens in Petersburg vollständig ignorirt, große Besorgniß hervor. Man erwartet, daß die serbische Regierung die im Hochverraths-Prozeß Verurtheilten in Bälde begnadigen wird, damit die Beziehungen zu Rußland sich wieder bessern.

Pariser Chronik.

Aus der französischen Hauptstadt wird uns unter dem 8. Oktober gemeldet: Graf von der Osten-Sacken, der russische Botschafter in Berlin, ist aus London, wo er mit dem russischen Thronfolger weilte, hier eingetroffen, um, wie verlautet, an den Konferenzen zwischen Delcasse und dem Grafen Murawiew theilzunehmen. — Der Schiedsspruch des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau ist noch gestern Abend dem Direktor Schneider und dem sozialistischen Abgeordneten Viviani mitgetheilt worden. Derselbe wird den Forderungen der Streikenden in allen wesentlichen Punkten gerecht. — Der Richter Grosjean hatte gestern Nachmittag bis 5 Uhr bei Berenger ein Verhör. Beim Verlassen des Louxembourg-Palais erklärte er den Zwischenfall für beendet. Wie es heißt, wird Grosjean dem Prokurator Delcot seine Zeugen schicken. Um 6 Uhr Abends wurden die amtlichen Siegel in der Wohnung Grosjeans durch einen Gerichtsvollzieher abgenommen. — Berenger hatte Samstag Abend eine Unterredung mit dem General-Anwalt und dem Untersuchungsrichter. Es wurde beschlossen, den General Lamy kommissarisch zu vernehmen. — Präsident Loubet ist wieder hier eingetroffen.

Deutschland.

* **Berlin,** 8. Oktober. Die Königin Wilhelmine von Holland und ihre Mutter sind gestern Abend in Potsdam eingetroffen und vom Kaiser, dem Erbprinzenpaare zu Wied sowie der Fürstin-Mutter zu Wied am Bahnhofe empfangen worden. Nach der Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Stadtschloß woselbst die Kaiserin die beiden Königinnen empfing. Abends fand im Schlosse Gala-Diner statt.

* **Berlin,** 7. Oktober. Dem „Lok. Anz." zufolge leidet der in den Ruhestand tretende Präsident der Seehandlung, Freiherr von Zedlitz seit einigen Monaten an einer Augenkrankheit, die sich in letzter Zeit derart verschlimmert hat, daß der Arzt ihm auf längere Zeit jede anstrengende Thätigkeit dringend abgerathen hat.

* **Osnabrück,** 8. Oktober. Die Consecration und Inthronation des Bischofs Voß fand heute Vormittag statt. Anwesend waren der Oberpräsident von Hannover, Graf Stollberg, die Bischöfe von Münster, Kopenhagen und Stockholm. Abends fand ein glänzender Fackelzug statt.

* **Weimar,** 7. Oktober. Nachdem die Regierung sämmtliche sozialistischen Versammlungen im Großherzogthum untersagt hat, werden seit gestern auch die unpolitischen Gewerkschafts-Versammlungen verboten. Weitere Maßregeln gegen die Sozialdemokratie stehen bevor.

Ausland.

* **Riga,** 7. Oktober. In den Ostsee-Provinzen wurden neuerdings 30 deutsche Volksschullehrer entlassen. Ein Ersatz ist noch nicht geschaffen, da die Behörden nur Russen anstellen wollen.

Aus aller Welt.

— Ein Duell. Die Rostocker Strafkammer verurtheilte wegen Säbelzweikampfes den Rechtscandidaten Grafen Schwerin und den Candidaten der Medizin Briz zu je 5 Monaten, den Cartellträger Referendar v. Bülow zu 10 Tagen Festung.

— Ueber einen Eisenbahnunfall wird aus Wreschen telegraphirt: Auf der Nebenbahn Posen-Stralkowo bei Klein-Gultowy wollte ein Wagen mit heimkehrenden Jahrmarktshändlern das Geleise überfahren. Ein herankommender Zug durchschnitt das Gefährt. Zwei Insassen wurden so schwer verletzt, daß einer sofort starb, der andere voraussichtlich auch nicht mit dem Leben davonkommen wird.

— Von ihrem Kammerdiener ermordet wurde eine ungefähr 50jährige anscheinend reiche Spanierin, die in Begleitung eines 40jährigen Manns in einem Hotel von Cabere (Pyrenees-Orientales abgestiegen war. Sie wollte in der Nacht nach dem Badeorte Banguls abreisen, ließ sich aber von ihrem Begleiter, angeblich ihrem Kammerdiner, bereden, nach diesem Orte sich zu Fuß auf einem durch die Berge führenden Maulthierpfade zu begeben, als sie den Zug versäumt hatte. Am nächsten Morgen fand man den Leichnam der Unglücklichen auf dem Wege ausgestreckt. Sie war nach augenscheinlich verzweifeltem Widerstande von dem Mörder erwürgt worden. Der Mörder hatte seinem Opfer alle Papiere abgenommen, so daß die Identität der Unglücklichen nicht festgestellt zu werden vermochte.

— Havarie. Man meldet aus Hamburg, 5. Oktober: Der Nachts von hier abgegangene Dampfer „Helfried Bismarck" stieß bei Papensand mit der im Schlepptau einkommenden italienischen Barke „Leon Pancaldo" zusammen. Letztere ist gesunken, die Mannschaft gerettet. Der „Helfried Bismarck" ist beschädigt nach Hamburg gekommen.

— Wiedereiner. Ebenfalls aus Hamburg wird gemeldet, daß der Kassirer der Sterbekasse Treue und Einigkeit, Heidmann, wegen Unterschlagung von 10 000 Mk. Kassengeldern, Urkundenfälschung und Betrug verhaftet wurde.

Aus der Umgegend.

* **Aus dem Regierungsbezirk,** 6. Oktober. Der bisherige Forstversorgungsberechtigte Sauerwein zu Bornich ist zum Kgl. Förster ernannt und ihm an Stelle der Försterstelle Dernbach in der Oberförsterei Gladenbach die Försterstelle Moorsgrund in der Oberförsterei Oberscheld vom 1. Oktober d. J. ab übertragen worden. — Die Versetzung des Kgl. Försters Schooff zu Dernbach auf die

Försterstelle zu Weidenhausen in der Oberförsterei Gladenbach ist zurückgezogen worden. — Dem Forstgehülfen Knetsch zu Michelbach ist die Gemeindeförsterstelle Cransberg in der Oberförsterei Usingen vom 1. Oktober d. J. ab vorübergehend übertragen worden. — Dem Gemeinde-Waldwärter Stoll zu Kördorf ist die Gemeinde-Försterstelle Breithardt in der Oberförsterei Hahn vom 1. Nov. 1899 übertragen worden. — Dem Oberjäger Konrad Jung zu Bückeburg ist die Gemeindeförsterstelle Bornig in der Oberförsterei St. Goarshausen vom 1. Oktober 1899 ab vorübergehend übertragen worden. — Den Gemeindeförstern Jösch zu Elgendorf und Roßel zu Born ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

✕ **Diez**, 9. Okt. In Zukunft dürfte hier die Gemeindesteuer der Dienstboten von ganz besonderer Bedeutung werden. Diejenigen, welche bisher die von der Stadtkasse geforderte Gemeindesteuer von 45 Pennigen pro Quartal zahlten, wurden nachher von den Säumigen, bei denen „nichts zu holen war", ausgelacht. Doch das hört nun auf. Denn nun wurde deren Dienstherrschaft folgendes „Zahlungs-Verbot" in doppelter Ausfertigung eingehändigt:

„Stadtkasse Diez a. d. Lahn.

„Die Dienstmagd N. N. verschulde der Stadtgemeinde Diez a. d. Lahn:

„An Gemeindesteuer 1899	45 Pfg.
„Beitreibungsgebühren	50 Pfg.
Summa:	95 Pfg.

welche Summe die unterzeichnete Kasse einzuziehen hat.

„Zur Deckung dieser Schuld soll die Forderung, welche der Genannten aus Lohn gegen Sie zusteht, in Höhe der obigen Summe gepfändet werden.

„Es ergeht deshalb auf Grund des § 42 der Verordnung vom 7. September 1879, betreffend das Verwaltungszwangsverfahren, hiermit an Sie das **Verbot**, den obigen Betrag des Eingangs genannten Schuldners zu zahlen.

„Die gepfändete Geldforderung wird hiermit der obengenannten Gläubigerin zur Einziehung überwiesen und können Sie gültige Zahlung nur an die unterzeichnete, mit der Einziehung beauftragte Stadtkasse leisten.

„Zugleich werden Sie hiermit aufgefordert, binnen 2 Wochen beim Magistrat zu erklären:

„1. Ob und inwieweit Sie die gepfändete Forderung als begründet anerkennen und Zahlung zu leisten bereit sind.

„2. Ob und welche Ansprüche andere Personen an die Forderung machen.

„3. Ob und wegen welcher Ansprüche die Forderung bereits für andere Gläubiger gepfändet ist.

„Für den aus der Nichterfüllung Ihrer Verpflichtung entstehenden Schaden haften Sie der Gläubigerin gegenüber.

Stadtkasse Diez a. d. Lahn."

An
den Drittschuldner N N.

Wenn man demgegenüber bedenkt, daß es so manchen reichen Mann — ohne Einkommen giebt!

() **Coblenz**, 8. Okt. Gestern Nachmittag gegen ½2 Uhr brach in dem Spreitzer'schen Engroslager von Demmer u. Hartmann Großfeuer aus.

Locales.

* **Wiesbaden**, 9. Oktober.

Das letzte Gartenfest der Kurverwaltung.

Eigentlich sollte das letzte Gartenfest der Kurverwaltung in diesem Jahre am 10. September stattfinden und zwar im Anschluß an den Anwaltstag in Mainz. Nun weiß man aber, daß die Herren Advokaten im Himmel nicht gut angeschrieben sind. Dort hatten sie einstmals den Frieden in schmählicher Weise dadurch gestört, daß sie die Engel gegeneinander aufhetzten und Prozesse einfädelten. Petrus erhielt, da er die Leute nun einmal hereingelassen, mithin indirekt die Schuld an dem Unfrieden trug, einen ganz gewaltigen Rüffel vom lieben Herrgott. Und das wurmt ihn heute noch so, daß er vor einem Monat den Juristen den Spaß am Gartenfeste gründlich verdarb und ein derartig lauderwelsch Wetter zu Stande brachte, daß die rothe Fahne im Portale des Kurhauses schleunigst hereingeholt werden mußte.

Aber die Kurverwaltung hatte nun einmal einen Wechsel auf das Gartenfest ausgestellt und mußte ihn einlösen. Und diesmal hatte sie wieder Glück. Ein blauer Herbsthimmel lachte gestern über Wiesbaden und die Sonne dämpfte immerhin den kühlen Luftzug ab, der die meisten Menschen sich in Jackets und Paletots stecken ließ.

So waren natürlich auch gestern die sommerlichen Gewandungen verschwunden. Grau in allen Nuancen war bei den Damen vorherrschend, grau und dunkle Sammtstoffe, dazwischen einige blaue und rothe Kostüme und verschiedene grellrothe Capes. Besonders auf fiel eigentlich nur ein in feinem Farbenton schwer definirbares Sammtkostüm, mehr grau als grün, und eine schlanke Dame ganz in schwarz, die das halbe Potsdamer Glockenspiel bei sich trug. Die Herbstmode der Herren scheint auch wieder den Sammtkragen zu bevorzugen. Nun, so gab sich immerhin ein buntes Bild, wenn auch nicht in den fröhlichen leuchtenden Farben, wie bei den Gartenfesten im Sommer.

Und auch der Garten selbst stimmte recht herbstlich. Zwischen dunkelgrünem Blättergewirre um den Weiher herum drängen sich schon dunkelrothe und falbe Baumkronen. Der Maler Herbst ist in voller Thätigkeit gewesen und hat seine Palette fast abgekratzt. Aber diesmal wirkt das Bunte, ganz entgegengesetzt dem des Lenzes, wehmüthig. Es regt ordentlich zum Träumen an. — — —

Während fleißige Menschen die letzte Hand an die Feuerwerksapparate legen, während der Menschenstrom hin- und herfluthet, habe ich mich abseits auf eine Bank gesetzt. Das das Gartenfest einleitende Konzert des Kurorchesters war vorüber. Die Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff wechselte mit dem Wiesbadener Musikverein ab. Und hell flogen die Töne zu mir herüber und weckten so manche Erinnerung, frohe und ernste. — — —

Hei, wie hell schmetterten die 80er die Fanfaren hinaus zu dem Ganne'schen Marsche: Der Vater des Sieges. Ich habe ihn einmal so gehört im Cirkus. Und während dort die elektrisirenden Klänge umherhüpften, rannte durch die Manege ein Schimmel, auf seinem Rücken eine schneidige, elegante Panneaureiterin, ein zierliches Persönchen, in schimmerndes Blau gekleidet, alles Leben und Bewegung. Geradezu tollkühn ritt und sprang sie. Und ich sehe es noch vor mir alles, die ganze Scene. Eben hatte das schmelzende Trio begonnen, da hüpft sie durch einen Reifen bleibt hängen und schlägt schwer auf die Pisten auf und grell bricht die rauschende Musik ab. 10 Tage später hat man das arme Ding begraben müssen. Ein seltsamer Leichenzug war's nur ihre Kollegen und Kolleginnen gaben ihr das Geleite —

Und in eine ganz ähnliche Athmosphäre versetzt mich der Walzer, den bald danach der Meister'sche Verein anhebt: „Ueber den Wellen". Es ist ein richtiger Variete-Walzer, ohne den kaum je eine Vorstellung vergeht. Damals, als ich ihn zum ersten Male hörte, arbeitete ein Jongleur nach seiner Melodie, während ihm ein hübsches, blondgelocktes Mädchen assistirte. Rothes Tricot, dito Mieder und ein ewiges Lächeln auf den Lippen. Doch plötzlich schwand dieses, angstvoll starren die Augen des Mädchens in das Publikum, durch das eine sonderbare Erregung geht. Ein Herr ist aufgesprungen und will auf die Bühne. Und vergebens sucht man ihn zurückzuhalten. Jetzt steht er oben, jetzt hat er das Mädchen am Arme gepackt und jetzt ohrfeigt er es links und rechts. „Ich werd' Dir helfen, Deinen Eltern davonzulaufen. Wart' Du — Du —" Aber weiter hörte das Publikum, das sich höchlichst darüber amüsirte, nichts mehr. Denn schnell fiel der Vorhang. —

Jetzt die erhebenden Klänge des Beethoven'schen: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Ich bin wieder in einem Lenzmorgen in dem kleinen Studentenkirchlein. Für manchen der Buben war es ein hoher Tag, der seiner ersten Communion. Der Geistliche, ein altes, graues Männlein, halb gebückt, hatte die heilige Handlung vollzogen und jubelnd schollen frische Stimmen von der Orgelempore durch den geweihten Raum, in den hell hinein die Morgensonne schien und den Zauber, der einen unwillkürlich gefangen nahm, noch vergrößerte. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort", so klang und sang und jubilirte es und eben wendet sich der Geistliche, um die Kinder zu segnen, da wankt er, man eilt ihm zu Hülfe, man stützt ihn und führt ihn zu einem alten Kirchensessel und da schloß er die Augen für immer, noch ein freundliches Lächeln auf dem Antlitz. — — —

Doch allmählich ist über dem Träumen der Dämmerung hereingebrochen, im Westen glüht noch ein hellrother Streifen, der nun auch langsam sich verdüstert. Der Trubel hat sich vergrößert. Das Leben wogt und brandet wie im Sommer. Die bunten Lämpchen glühen auf. Und nun 6.45, da verlöschen die Bogenlampen und die erste Rakete zischt in die Luft.

Das Feuerwerk war, wie immer, grandios und fesselte die Zuschauer bis zum Schluß. Und dann erst, als die Fontaine gesunken, als sich der Rauch und Dampf verzogen, da merkte man, wie kühl der Abend geworden. Und fester hüllte man sich in den Mantel und strebte dem Ausgange zu, unterwegs noch sich unterhaltend über das letzte Gartenfest des scheidenden Jahrhunderts.

---

* **Se. Hoheit der Fürst von Schaumburg-Lippe** ist gestern Nachmittag 5,27 Uhr hier auf dem Taunusbahnhofe eingetroffen und hat im Parkhotel Wohnung genommen.

* **Ordensverleihung.** Dem Vizeadmiral z. D. Karcher hierselbst, bisher Chef der Marine-Station der Nordsee, sind die Brillanten zum Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **Gestorben** ist heute Morgen die Wittwe des langjährigen Bürgermeisters von Wiesbaden Jos. Coulin, Frau Karoline Coulin, im Alter von 81 Jahren.

* **Aus dem Handelsleben.** In das Prokurenregister ist unter Nr. 370 eingetragen worden, daß der Ehefrau des Fabrikanten Friedrich Anton Müller, Sophie geb. Burkhardt zu Wiesbaden für die unter Nr. 315 des hiesigen Gesellschaftsregisters registrirte hierorts domicilirte Gesellschaft F. A. Müller Söhne F. und A. Müller Prokura ertheilt ist. — In das Firmenregister ist am 2. Oktober 1899 unter Nr. 1376 die Firma E. S. Noesch zu Wiesbaden und als deren Inhaberin die Ehefrau des Arthur Noesch, Elvira Sophie Noesch geb. Liebau, zu Wiesbaden eingetragen worden. Gleichzeitig ist unter Nr. 371 des Prokurenregisters eingetragen worden daß dem Arthur Noesch zu Wiesbaden für die vorgedachte Firma Prokura ertheilt worden ist.

* **Der Lokal-Gewerbeverein** veranstaltet am nächsten Mittwoch den 11. d. Mts., eine Exkursion zur Besichtigung der Glasmalerei-Anstalt des Herrn Albert Zentner und der Veterinär-Klinik des Herrn Dr. K. Kampmann. Zusammenkunft punkt 3 Uhr Nachmittags am Rondell (Biebricherstraße).

r. **Heizung der Züge.** In Folge der umgeschlagenen Witterung werden seit heute früh auf den Bahnlinien die Früh- und Spätzüge geheizt.

r. **Revisionszug.** Heute Morgen wurde auf der Taunusbahnstrecke Frankfurt-Wiesbaden-Niederlahnstein ein mit höheren Eisenbahnbeamten besetzter Revisions- oder Probezug abgelassen, um die Geleisanlagen, Signale und Weichen einer technischen Prüfung zu unterwerfen und weiter einzelne Stationen der ganzen Linie zu besichtigen, hauptsächlich da, wo Erweiterungen und Vergrößerungen vorgesehen sind.

* **Fremdenfrequenz.** Nach dem amtlichen Badeblatt betrug der Zuzug in letzter Woche 1967 Personen, die Gesammtfrequenz am gestrigen Tage 111.642. Im Vorjahre betrug sie um diese Zeit 110,099.

* **Straßensperrung.** Die Weinderstraße, die Scharnhorststraße von der York- bis zur Westendstraße, die Jahnstraße und die Karlstraße von der Dotzheimer- bis zur Rheinstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Zum Selbstmorde der Russin Bruns**, die sich bekanntlich vor kurzer Zeit aus dem Fenster ihrer Hotelwohnung stürzte, wird aus Mainz der „Fr. Ztg." geschrieben, daß das ganze Geschehniß, wie aus hinterlassenen Briefen der Dame hervorgeht, die Folge eines gekränkten Ehrgefühls war. „Das im Anfang der 30er stehende Fräulein, so heißt es da, das einer sehr angesehenen Familie angehört, war nämlich bei einem Ausflug nach Mainz auf der Straße durch einen Polizisten — angeblich in sehr wenig schonender Weise — gestellt und zur Legitimation aufgefordert worden. Der Beamte mochte die auf einer Schaufensterpromenade begriffene Fremde für eine Hochstaplerin oder Aehnliches halten. Auf ihre Beschwerde soll ihr von der Mainzer Polizeileitung sehr prompt und in den verbindlichsten Formen volle Genugthuung gewährt worden sein. Trotzdem konnte die Dame das fatale Erlebniß nicht überwinden und suchte aus Gram darüber den Tod. Wir wollen den traurigen Fall nicht auf eine Linie mit den bekannten Mißgriffen der Kölner Polizeiorgane stellen, zumal das Mainzer Sicherheitswesen sich im Allgemeinen eines guten Rufes erfreut. Immerhin ist der Vorgang von Neuem eine ernste Mahnung zur größtmöglichen Umsicht für alle Polizeiverwaltungen."

Noch immer

kann auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für den Monat October für

50 Pfennige monatlich

frei in's Haus

abonnirt werden.

Auf Wunsch werden die seit 1. October erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Expedition.
Neugasse, Ecke Marktstraße.

G. Seb. **Residenztheater.** Für die heutige Aufführung des zugkräftigen Schwankes „Die Goldgrube" haben sich wiederum mehrere auswärtige Bühnenleiter angemeldet, darunter Direktor Sigmund Lautenburg (Berlin), Bochur (Hamburg), Steinbach (Mainz), sowie Herr Stiwinski, der Inhaber der bekannten Verlagsfirma und Agentur Felix Blach in Berlin. Am Dienstag gelangt das Pariser Sittenbild „Odette" von V. Sardou, das gleich einer Novität seine Zugkraft bewährt, zur 7. Aufführung mit Herrn Dr. Rauch als Grafen von Clermont-Latour. Am Mittwoch geht Hirschfeld's „Pauline", welches gestern Sonntag und Samstag ein ausverkauftes Haus erzielte, zum 3. Male in Scene.

* **Tageskalender für Dienstag.** Kurhaus: 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. — Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: „Preziosa". — Residenztheater: 7 Uhr: „Odette". — Walhallatheater, Reichshallentheater: 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. — „Zum Bürgersaal": 8 Uhr: Damenorchester-Spezialitäten. — Essighaus: 7 Uhr: Damenorchester.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Büreau Louisenstraße 22p. Kassenärzte: Dr. Althauße, Marktstraße 9; Dr. Dünschmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Heß, Kirchgasse 29; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Lahn-

Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater

Samstag, 7. Oktober, zum ersten Mal: Pauline, Komödie in 4 Akten von Georg Hirschfeld. Regie Alduin Unger.

Als Georg Hirschfeld, der junge, jetzt 26 Jahre alte Berliner Autor vor etwa 3 Wintern in der Reichshauptstadt die „Mütter" herausbrachte, proklamirten ihn seine Freunde als den kommenden Messias des deutschen Dramas. Wie so oft in Zeiten litterarischer Mißernte wurde ein neu auftauchendes Talent im Ueberschwang gepriesen und die Folge war die übliche. Dem Autor wurde die Selbstkritik geraubt und er mochte glauben, daß er gar nichts anderes schreiben könne, als Meisterwerke. Eine im gleichen Jahre wie die „Mütter" auf den Markt gebrachte litterarische Gabe war novellistischer Natur und segelte unter dem Titel „Der Bergsee" einem totalen Mißerfolg entgegen.

Ueber seine ferneren Schauspiele „Zu Hause" und „Agnes Jordan" waren die Meinungen sehr getheilt; die vor Kurzem in Berlin zuerst herausgebrachte Komödie „Pauline" ist die jüngste und für die Bedeutung des Autors charakteristischste Talentprobe. Sie beweist, daß Hirschfeld sich von den Primanerschmerzen emanzipirt hat, die seinen „Müttern" das Gepräge gaben und daß er heute seine Gestalten ohne Befangenheit keck und frisch nach dem Leben zu formen weiß. „Pauline" ist ein mit sicherem Blick [illegible] Sittenbild urberlinischer Färbung mit einigen gut beobachteten Typen und flott aufgesetzten Lichtern. Allerdings ist von Handlung in dem Stücke wenig zu merken und nur für solche, die da glauben, das Milieu allein mache schon ein Drama, bedeutet „Pauline" wirklich eine gute Arbeit. Wir Andern, die der etwas antiquirten Ansicht sind, daß im Schauspiel doch auch etwas geschehen müsse, können in Hirschfeld immer noch nicht eine Erfüllung, sondern höchstens bis auf Weiteres die „große Hoffnung" erblicken.

Pauline König ist mit 17 Lenzen als Köchin nach Berlin gekommen und in wenig Jahren zu einer naiv-verderbten Sumpfpflanze herangewachsen. Verderbt? Es scheint allerdings so, aber im Grund ihres Herzens ist die Küchenfee mit dem lockeren Mundwerk, dem schnoddrigen Berliner Witz und den fünf Anbetern doch eine anständige, ja sogar keusche Natur. So will es Herr Hirschfeld, und wers ihm nicht glaubt, zahlt einen Thaler. Pauline ist gewiß nach dem Leben porträtirt, aber nun soll uns der Autor doch nicht glauben machen wollen, daß der Schmutz nur an der Oberfläche hafte. Die Dunstathmosphäre, die eine Pauline aufsucht, setzt nicht nur äußerlich Flecken an, das greift auch nach innen.

Pauline also hat zu gleicher Zeit 5 Liebhaber, aber nur vor einem hat sie wirklich Respekt und mit den andern treibt sie ihr Spiel. Der Eine ist der Schlosser Radke, ein fanatischer Sozialdemokrat. Auch er ist gut gezeichnet und trägt so lange, lebenswahre Züge, bis er aus dem erbitterten Proletarier urplötzlich zum sanften reuig-abbittenden Liebhaber wird. Von da ab wirkt der Mann wie eine Karrikatur. Daß Pauline, nachdem sie drei Akte hindurch erklärt, sie bleibe ledig, schließlich doch anderen Sinnes wird und im vierten Akte ihren Schlosser erhört, ist die gesammte Handlung des Stückes. Wer mehr verlangt, wird noch durch eine Prügelscene in einem Tanzlokal der Hasenhaide entschädigt.

Pauline dient bei Malersleuten. Die Sperlings gehören zur Boheme, sie halten es für nobler, eine theure Wohnung schuldig zu bleiben, als eine billige, und Herr Sperling schreibt seinem früheren Dienstmädchen „fleißig und ehrlich" ins Gesindebuch, obgleich sie ihn bemaust hat. Aber das Mädchen interessirt ihn als Mensch und seine Frau findet das ganz in der Ordnung. So ganz unrecht kann man da der zu kurzer Visite anrückenden Frau Sanitätsrath Suhr nicht geben, die sich mit solchen Gepflogenheiten nicht befreunden will. Aber Herr Georg Hirschfeld liebt es, dieser Dame, die im Grunde nur ganz korrekte und einwandfreie Ansichten über die Pflichten der Dienstboten entwickelt, einen derben Stich ins Lächerliche zu geben. Die Hausfrauen unter den Besuchern der „Pauline" werden kaum mit den Theorien des Sperling'schen Ehepaares übereinstimmen, mit denen sich merkwürdigerweise Herr Hirschfeld zu identifiziren scheint.

Sehr überflüssiger Weise ist in dem Leutnant Grafen Barnim eine Figur auf die Bretter gestellt, die sich in der Sperling'schen Küche — wo, sonderbarer Praxis zufolge, auch die Frau Sanitätsrath empfangen wird — als Jugendfreund Paulinens entpuppt. Der junge Herr Graf ist ein braver Herr, der ob des Wiedersehens ziemlich gerührt ist. Pauline, die sonst ein so loses Mundwerk hat, wird plötzlich sentimental und schmachtet den Grafen an. Wozu das alles? Ich weiß keine Antwort und Herr Hirschfeld wohl auch nicht. Der Graf wird nicht zum Verführer und nicht zum rettenden Engel. Er verschwindet von der Bildfläche, ohne etwas anderes gethan zu haben, als bei Sperlings eine Bowle mitzutrinken.

Als Kunstwerk im Ganzen hat „Pauline" keinen besonderen Werth; die Einzelzüge aber sind wohl gelungen und die musterhafte Aufführung durch das gut eingespielte Ensemble des Residenz-Theaters läßt einen Besuch der Komödie lohnend erscheinen. Frl. Kollendt stellte eine Pauline von frappanter Lebenswahrheit auf die Bretter; sie kam in Spiel und Erscheinung den Intentionen des Autors liebevoll entgegen. Ausgezeichnet war der Schlosser Radke des Herrn Kienscherf, während die vier anderen Anbeter der feschen Küchenfee, ein etwas carrikirter Turnlehrer, ein Pferdebahnschaffner, ein Schneider und ein schüchterner Packetfahrt-Briefträger, durch die Herren Schultze, Manussi, Wieske und Rosenow angemessen verkörpert wurden. Herr Schuhmann als Maler Sperling war in guter Laune und fand in dem seine Frau darstellenden Frl. Feridа eine anmuthige Partnerin. Wie immer, verstand es die Letztere sehr hübsch auszusehen, namentlich in ihrem japanischen Kostüm. Frl. Agte gab die Mutter Paulinens mit gutem Gelingen, Frl. Schenk bot als Sanitätsräthin Suhr eine köstliche Gestalt. Recht brav waren ferner der Graf Barnim des Herrn Widmann und der Restaurateur Klimsch des Herrn Unger; letzterer hatte das Stück wirkungsvoll inscenirt. „Pauline" hatte in der Ernestine Fritsche des Frl. Erlholz eine blitzsaubere Freundin.

Das gutbesuchte Haus bereitete der Novität eine freundliche und wohlwollende Aufnahme. Von Rechts wegen. M. Sch.

stein, Friedrichstr. 50; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrank, Oranienstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Ricker, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sünder, Goldgasse 18; Wolf, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22; Schweibächer, Michelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse: Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämmtliche Apotheken hier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ein sensationeller Mord in Konstantinopel.

* **Konstantinopel**, 7. Oktober. Am hellichten Tage und im Centrum des Verkehrs von Konstantinopel ist heute Nachmittag einer der sensationellsten Morde verübt worden. Der Sohn des Großveziers, Staatsrath Djavid Bey, verließ gegen 4 Uhr die Hohe Pforte, begleitet von seinen beiden Sekretären, um sich nach seinem Palaste auf der Prinzeninsel zurückzubegeben. Auf der außerordentlich belebten Galata-Brücke näherte sich ihm in dem Augenblicke, als er seine Equipage verließ, ein Individuum, das 2 Revolverschüsse abgab, die den Sohn des Großvezirs leicht im Rücken verletzten. Derselbe zog sofort seinen Revolver und feuerte auf den Attentäter, der ebenfalls leicht getroffen wurde, aber trotzdem noch 3 weitere Schüsse abgeben konnte. Die Kugeln trafen und Djavid stürzte blutüberströmt zusammen, worauf er nach wenigen Sekunden den Geist aufgab. Der Attentäter, ein Tagelöhner, ist Albanese und heißt Hadji Osman. Er wollte flüchten und die nach Tausende zählende, aufgeregte Menschenmenge hätte, entsprechend den hiesigen eigenthümlichen Verhältnissen, keinen Finger gerührt, wenn nicht der in der Menge befindliche Tscherkessen-Offizier Mehmed Ali mit gezücktem Säbel dem Attentäter nachgerannt wäre und gegen den Albanesen einen Streich geführt hätte, sodaß dieser sich ergab, worauf er, der „Frkf. Ztg." zufolge, der Polizei überliefert wurde.

Panik bei einem Stiergefecht.

* **Paris**, 9. Oktober. Bei einem Stiergefecht, das in dem unweit von Paris gelegenen Enghien stattfand und zu dem sich 1000 Personen eingefunden hatten, um zu protestiren, sprang ein Stier über die Planke und es entstand eine allgemeine Panik, wobei zahlreiche Personen theils leicht, theils schwer verwundet wurden. Trotz des lärmenden Protestes der Afficionados wurde die Arena polizeilich gesperrt.

---

* **Berlin**, 9. Oktober. In Anwesenheit des Kaiserpaares, der Königin Wilhelmine und der Königin-Mutter von Holland, des Königs und der Königin von Württemberg hat gestern in Potsdam die Taufe des Sohnes des Erbprinzen zu Wied stattgefunden. — Im Laufe des gestrigen Vormittags empfing der Kaiser die niederländischen Majestäten und nahm später die Meldung des Oberpräsidenten von Bitter entgegen. — Der König von Württemberg traf gestern Vormittag 10 Uhr 20 Minuten in Potsdam ein. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhofe der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied eingefunden. Alsdann fuhren die Herrschaften in offenem Wagen nach der Villa des Erbprinzen. — Dem Berliner Männergesangverein ist vom Kaiser die seltene Auszeichnung zu Theil geworden, auf heute Abend zum Hof-Conzert im Neuen Palais befohlen zu werden, das aus Anlaß der Anwesenheit der Königinnen von Holland stattfinden soll.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielreferate Moritz Schäfer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Xaver Kurz, für die Inserate Wilhelm Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. Oktober.

Geboren: Am 8. Oktober dem Oberarzte Dr. med. Wilhelm Weintraud e. T. Mathilde Agnes Elisabeth. — Am 3. Oktober dem Kaufmann August Dietrich e. T. Marie Elise. — Am 7. Oktober dem Küfergehülfen Christian Pfinder e. T. Maria Catharina Carolina. — Am 7. Oktober dem Ober-Postassistenten Jakob Henkel e. T. Elsa Adelhaid. — Am 2. Oktober dem Metzger Friedrich Blum e. S. Friedrich. — Am 2. Oktober dem Dachdecker Jakob Bender e. T. Madalene Johanna. — Am 3. Oktober dem Schreinergehülfen Heinrich Reichel e. S. Robert Jean Anton Heinrich. — Am 4. Okt. dem Fürsten Leon Kotschoubey zu Sankt-Petersburg e. T. Natalie. — Am 6. Oktober dem Kaufmann Nathan Marx e. T. Alice Irma Sophie.

Aufgeboten: Der Hausdiener Adam Hügel hier mit Margarethe Wagner hier. — Der Fabrikarbeiter Wilhelm Kuhn hier mit Wilhelmine Theis hier. — Der Verwalter Friedrich Hugo Moritz Wilhelm Radloff zu Köpling mit Albertine Habertern zu Schlangenbad. — Der Schutzmann Carl Gottfried Bethge hier mit Lina Margarethe Merlau zu Weilburg.

Gestorben: Am 7. Oktober Schuhmacher Friedrich Wilhelm Wobus 36 J. — Am 9. Oktober Anna geb. Müller, Wittwe des Bildhauers Johannes Kunz, 57 J. — Am 8. Oktober Rentner Julius Isenbeck, 64 J. — Am 8. Oktober Büglerin Anna Ernst, 31 J. — Am 9. Oktober Karoline geb. Roth, Wittwe des Bürgermeisters Wilhelm Coulin, 81 J. Am 8. Oktober Landwirth Johann Schupp 3 aus Bornich 57 J.

Königliches Standesamt.

Bedingungen

für die Aufnahme eines Anlehens der Stadt Wiesbaden von 977,900 M. zu städtischen Neubauten.

Nachdem der Bezirksausschuß durch Beschluß vom 16. August d. J. die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe zu Neubauten von M. 977,900 M. ertheilt hat, werden hierfür folgende Bedingungen festgesetzt:

§ 1. Die Anleihe soll zum 1. November d. J. aufgenommen und vorher zur Zeichnung aufgelegt werden.

Für den Fall der Ueberzeichnung behält sich der Magistrat die Vertheilung vor.

§ 2. Die Aufnahme erfolgt gegen auf Namen auszufertigende Schuldscheine im beliebigen durch 1000 theilbaren Beträgen.

Beträge unter 1000 M. sind von der Betheiligung ausgeschlossen.

§ 3. Die Schuldscheine sind vom 1. Oktober 1902 an beiderseits mit dreimonatlicher Kündigungsfrist kündbar

§ 4. Die Ausgabe und die Rückzahlung der Schuldscheine erfolgt zum Nennwerthe.

§ 5. Die Schuldscheine werden auf den Namen des Darleiher ausgestellt und können cedirt werden. Solche Cessionen sind von den Betheiligten unter Vorlage der betreffenden Schuldscheine dem Magistrat anzuzeigen, der die Vermerkung der Cession in dem Stammhefte und Controlbuche veranlaßt.

§ 6. Die in Typendruck hergestellten Schuldscheine werden aus einem stets in Verwahrung des Magistrats verbleibenden Stammhefte ausgetrennt und enthalten:

a) die laufende Nr. des Stammheftes,
b) den Namen des Darleihers,
c) den Betrag des Darlehens,
d) das Datum der Einzahlung des dargeliehenen Kapitals.

Sie werden von dem Oberbürgermeister oder dessen gesetzlichen Stellvertreter und einem weiteren Mitgliede des Magistrats unter Beidrückung des Stadtsiegels unterzeichnet.

Vor der Aushändigung der Schuldscheine erfolgt deren Eintrag in ein von dem Stadtrechner zu führendes Controlbuch. Der erfolgte Eintrag wird unter Beifügung der betreffenden Nummer des Controlbuchs von dem Stadtrechner durch Gegenzeichnung des Schuldscheines bestätigt.

§ 7. Die Verzinsung der Anleihe erfolgt mit vier vom Hundert (4 pCt.) aus der Stadtkasse postnumerando am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres.

Zur Erhebung der Zinsen werden dem Inhaber der Schuldscheine Quittungsformulare behändigt, welche bei Verfall von demjenigen, der in dem Stammhefte und Controlbuche als ursprünglicher Gläubiger oder Cessionar eingetragen ist, entsprechend auszufüllen und zu unterzeichnen und der Stadtkasse zur Einlösung einzureichen sind.

Die Stadtkasse ist **berechtigt, aber nicht verpflichtet**, die Echtheit der Zinsquittungen und die Legitimation des Vorzeigers derselben zu prüfen.

§ 8 Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt gegen Rückgabe des quittirten Schuldscheins an den in dem Stammhefte und dem Controlbuche eingetragenen Gläubiger oder dessen sich legitimirenden Rechtsnachfolger oder Bevollmächtigten.

§ 9. Bei der Zinszahlung oder der Kapitalrückzahlung in der Prüfung der Echtheit der Quittung oder der Legitimation des Empfängers etwa vorgefallene Irrthümer hat die Stadtgemeinde nicht zu vertreten.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

Der Magistrat:
gez.: von Ibell.

Bekanntmachung.

Auf Grund der vorstehenden Bedingungen sollen gemäß Magistratsbeschlusses vom 7. d. Mts auf die vorbezeichnete Anleihe Zeichnungen im **Rathhause, Zimmer No. 23, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags** entgegengenommen werden.

Die Schließung der Zeichnungen erfolgt nach Deckung des aufzunehmenden Betrags.

Die Einzahlung der gezeichneten Beträge hat in der Zeit **vom 1. bis 15. November d. J.** bei der Stadtkasse zu erfolgen. Ueber die eingezahlten Kapitalbeträge ertheilt die Stadtkasse zunächst Quittungen, welche gegen die ausgefertigten Schuldscheine umgetauscht werden.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1899.

Der Magistrat.
von Ibell.

1508a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 hierselbst

1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikow, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Konsol, 3 Kommoden, drei Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 3 verschied. Tische, 4 Stühle, 3 Sessel, 1 Garnitur Polstermöbel bestehend in 1 Sopha und 4 Sessel, 2 Divans, 1 Chaiselongue, 2 Sopha's, 1 kompl. Bett, 1 Etagere, zwei Spiegel, 1 Regulator, 1 gold. Uhr, 1 Parthie elektrischer Apparate,

ferner

1 Kleiderschrank, 1 Weißzeugkiste, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 Tische, 7 Stühle, ein Nachtschränkchen, 2 Schemel, 1 Wasserbank, 1 Bettstelle mit Matratze und Strohsack, eine Parthie Küchengeschirr und anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1899.

231] Salm, Gerichtsvollzieher.

Danksagung

Herzlichen Dank allen denjenigen welche meinen nun in Gott ruhenden, treuen, innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Bruder, Schwager und Onkel den Mauerer **August Scheid**, zu seiner letzten Ruhe geleitethaben. Ganz besonderen Dank, für die überaus grossen und herrlichen Blumenspenden seiner Mitarbeiter, Collegen und Bekannten, sowie Herrn Pfarrer **Diehl** für seine tröstende Worte am Grabe des entschlafenen Gatten.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tief trauernde Gattin
233 **Elise Scheid, Ww.**

Nachdem ich mehrere Jahre Assistent an der Königlichen Universitäts-Klinik bei Herrn Geh. Med.-Rath Profess. Dr Neisser in Breslau, alsdann 6 Jahre als Specialarzt und die letzten Jahre gleichzeitig als dirigirender Arzt der Haut-Abtheilung des städt. Krankenhauses zu **Metz** thätig gewesen, habe ich mich hier

Spiegelgasse 1 (Ecke Webergasse)
als
Specialarzt
für Haut- u. Blasen-Krankheiten
niedergelassen. 226
Dr. Ernst Bender.
Sprechzeit: 9½—1 Uhr u. 3—4 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI
zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen. 117/175
Elise Loos Wwe., Bismarckring 12. — Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Ein Laufmädchen
sofort gesucht. Gärtnerei **König**, Biebricherstraße 6. 5198

Deutsch. Französisch. Englisch. Italienisch ertheilt erfahrene, staatl. gepr. Lehrerin. Seerobenstraße 28, **Parterre links**. 5196

Taunusstr. 19
Stube, Küche u. Keller Hth., mtl. 15 Mk., sofort zu vm. 5195

Laden
in dem Neubau **Luisenstr. 22** zu vermiethen. 4730
Näh. daselbst od. Platterstr. 12.

* **Vom Luftballon des Grafen Zeppelin.** Der mit großer Spannung erwartete Aufstieg des Grafen Zeppelin dürfte, wie nunmehr festgesetzt ist, Ende Oktober stattfinden. Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiten meldet man aus Friedrichshafen: Die Installationsarbeiten am Ballon des Gafen Zepperlin dürften in spätestens vierzehn Tagen zu Ende gehen. Der Sturm der letzten Tage hat allerlei Beschädigungen verursacht. Ueber 100 Flaschen Wasserstoffgas sind in den See gestürzt und müssen aus der Tiefe geholt werden. Der Ballon selbst ist ziemlich fertig. Gegenwärtig werden durch den Hofrath Dr. Bayer-München chemische Dichtigkeitsproben an der Ballonhülle gemacht. Baron Ziegfeld, Leutnant der Luftschifferabtheilung-Berlin war längere Zeit hier gewesen und ist nun nach Berlin zurückgekehrt. An den ersten Aufstiegen bei günstigem Wetter gegen Ende Oktober nehmen in den zwei Gondeln theil Graf Zeppelin, zwei Ingenieure und zwei Maschinisten. Ueber die Theilnahme des königlichen Hofes ist bis zur Stunde noch nichts Bestimmtes entschieden.

Neues aus dem Reich der Natur.

(Leuchtende Nachtwolken. — Die Bildung der Gewitterelektrizität.)

Die sogenannten leuchtenden Nachtwolken, deren Erscheinen in den letzten Jahren seltener und lichtschwächer geworden war, sind in neuerer Zeit in den russischen Ostseeprovinzen wiederum deutlich wahrgenommen worden. Im Interesse der Erforschung der sehr merkwürdigen Erscheinung erachtet es die Königliche Sternwarte in Berlin für angezeigt, die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf diese Wahrnehmung zu richten, indem sie schreibt: Jene Wolken, die in ihrer Struktur den feinsten Federwolken ähneln, sind in den Sommernächten von Ende Juni bis Anfang August in der Nähe des nördlichen Horizonts gegen Mitternacht in eigenthümlich weißem Glanze zu erblicken, und zwar leuchten sie in der Regel am hellsten etwas nach Mitternacht am nord-nordöstlichen Himmel. Bedingung der Sichtbarkeit in unseren Breiten ist es, daß nicht nur für uns der Himmel in der Nähe des Nord-Horizonts völlig frei von tiefer liegenden Wolkenbildungen ist und uns so den Ausblick auf jene in großer Höhe über der Erdoberfläche über den mittleren Parallelkreisen von Schweden und Norwegen schwebenden Gebilde öffnet, sondern daß auch der Weg von der über den nördlichsten Regionen der Erde die Nacht hindurch leuchtenden Sonne bis zu jenen Wolken ebenfalls nicht durch tiefer liegende Wolkenbildungen im höheren Norden verlegt ist. Man darf sich daher nicht irre machen lassen, immer und immer wieder in hellen Nächten nach der eigenthümlich eindrucksvollen Erscheinung zu spähen, wenn man sich wiederholt bei einer am Beobachtungsort ganz durchsichtigen Himmelsbeschaffenheit nichts davon erblickt hat. Es hat eben dann infolge von Trübungen der Luft im höheren Norden die gehörige Beleuchtung der Wolken durch die Mitternachtssonne gefehlt. Wodurch neuerdings eine abermalige größere Ausdehnung und Helligkeit jener Wolken verursacht sein könnte, steht noch dahin. Offenbar können sie sowohl durch vulkanische Emporschleuderungen wie durch Einströmungen von Massentheilchen aus dem Himmelsraum Zuzug empfangen. Es ist festgestellt worden, daß jene Wolkengebilde seit 1885 anhaltend in einer Höhe, nämlich 82 km. über der Erdoberfläche geschwebt haben, und daß sie in dieser hohen Region eigenthümliche Bewegungen erfahren, die auf die Zustände in den Grenzschichten der Atmosphäre ein völlig neues Licht werfen, das möglicherweise zur Aufhellung des Problems der gesammten Bewegungserscheinungen in unserer Atmosphäre beitragen wird. Schon die zweifellos erwiesene Thatsache, daß Stofftheilchen, die das Sonnenlicht in ähnlicher Weise reflektiren wie die Eiskrystalle der tiefer (unterhalb 30 km.) gelegenen sogenannten Cirruswolken, sich jahrelang in jener großen Höhe schwebend erhalten, ist von solcher Wichtigkeit daß die Fortführung und Bestätigung jener Ergebnisse durch alljährlich wiederholte Beobachtungen und Messungen nicht genug empfohlen und gefördert werden kann. Noch wichtiger wird aber die Fortführung und Vervollständigung der Messungen hinsichtlich der Geschwindigkeiten und Richtungen der Wolkenbewegungen in jenen großen Höhen sein. Gerade die Gegenden zwischen Mitteldeutschland und dem südlichen Schweden sind hierfür sehr geeignet. Wer für photographischen Meßbildaufnahmen nicht eingerichtet ist, wird schon einen werthvollen Beitrag liefern, wenn er in einem möglichst genau präzisirten Zeitpunkt die Lage der Wolken zu bestimmten Punkten des Nordhorizonts, womöglich durch sorgfältige Zeichnung, unter genauer Angabe seines eigenen Standorts feststellt.

Bezüglich der Bildung der Gewitter-Elektrizität wurde bisher gewöhnlich angenommen, daß die Elektrizität in der Atmosphäre aus der Reibung des aufsteigenden Luftstroms an den Cirruswolken entstehe, während Dr. A. Krebs auf Grund langjähriger Beobachtungen zu dem Schluß gekommen ist, daß sie auf die Umwandlung der in den Gewitterwolken vorhandenen Wärme in Elektrizität zurückzuführen sei. Neuerdings hat der Pariser Gelehrte Pellat über den Ursprung der Elektrizität in der Atmosphäre eine Erklärung gegeben, deren wahrscheinliche Richtigkeit er durch ein einfaches Experiment nachweisen konnte. Das Experiment des französischen Gelehrten stützt sich auf die Wahrnehmung, daß er Wasserdampf, der infolge Verdunstung dem Erdboden entsteigt, der Atmosphäre eine ziemlich bedeutende Menge von Elektrizität zuführt. Pellat benutzte 2 Schalen aus Messing, deren Metall er mit Elektrizität lud und isolirte; die Elektrizitätsmenge jedes dieser Gefäße konnte durch einen Elektrometer ständig gemessen werden. Das eine dieser Gefäße wurde mit Wasser gefüllt, das andere blieb leer, und so wurden beide anderthalb Stunden lang bei gewöhnlicher Temperatur in Ruhe belassen.

Nach Ablauf dieser Zeit stellte sich heraus, daß die mit Wasser gefüllte Schale den größten Theil ihrer elektrischen Ladung verloren hatte, während die andere ihre Elektrizität noch bis auf eine kaum merkbare Einbuße besaß. Diese Thatsache kann nicht anders erklärt werden als durch die Annahme, daß der Wasserdampf, der aus der gefüllten Schale verdunstete, die Elektrizität mit sich nahm. Dadurch wird der Schluß nahegelegt, daß auch der von der Erdoberfläche aufsteigende Wasserdampf sich der dem Erdkörper anhaftenden Elektrizität bemächtigt und sie der Atmosphäre mittheilt. Ein weiterer Beweis für die Richtigkeit dieses Satzes ist darin zu sehen, daß der elektrische Zustand der Erde während der wärmsten Stunden des Tages am schwächsten ist, weil dann die Verdunstung der in der Erde enthaltenen Feuchtigkeit sich am stärksten vollzieht. Da der Ursprung der atmosphärischen Elektrizität seit Jahren eine vielumstrittene physikalische und meteorologische Frage bildet, so ist die von Pellat gelieferte Erklärung von Wichtigkeit. Uebrigens machte der Gelehrte noch darauf aufmerksam, daß er aus den Schornsteinen in die Luft entsandte Rauch ebenfalls ein ansehnlicher Elektrizitätsträger ist, und zwar ist der Rauch gewöhnlich mit negativer Elektrizität geladen.

Zur Bäckerbewegung!

Der Einwohnerschaft von Wiesbaden diene Folgendes zur Aufklärung.

Es ist eine altbekannte Sache, daß die Lage der Bäckereiarbeiter eine tieftraurige ist, die wir jedem denkenden und sehenden Menschen nicht noch erst zu schildern brauchen.

Da wir doch nicht länger diese Lage tragen können und wollen, sahen wir uns veranlaßt, unseren Herren Arbeitgebern die Forderungen, die nur der Allgemeinheit zu gute kämen, zur gefälligen Bewilligung zu unterbreiten, die aber durch die Innung protzig abgelehnt wurden und wir in den Streik eingetreten sind, um unseren Forderungen Geltung zu verschaffen.

Daß wir dazu volles Recht haben, um der Allgemeinheit gerecht zu werden, wollen wir hier einen Fragebogen aus einem Geschäft, dessen Namen, da wir den Ruin des Geschäfts vor Augen sehen, erst morgen veröffentlichen werden, anfügen.

I. Die Arbeitszeit beginnt Abends 10½—11 Uhr, endigt für den ersten Burschen oft erst ½1—2 Uhr Nachmittags, für die anderen hie und da etwas früher.
II. **Brödchentücher** sind in **8 Wochen** einmal gereinigt worden, **Brodtücher nie**.
III. Handtücher erhalten 2 Mann pro Woche **eins**.
IV. Ganze Backstube ist eine Schweinerei.
V. Bettwäsche wird alle 8 Wochen gewechselt.

Die anderen 16 Punkte werden vorläufig aus geschäftlichen Rücksichten nicht veröffentlicht.

Besondere Bemerkungen:

Eßlöffel und Messer liegen im Hof herum, ferner die Kaffeetassen, welche die Burschen wieder benutzen müssen; der Suppenlöffel, mit welchem das Essen herausgeschöpft wird, wird von dem kleinen Sohn als Spielzeug benutzt und in den Pferdemist geworfen. Der Nachttopf wurde schon in den Kochtopf geleert. Der Eimer, welcher Nachts **zum Geschäft** benutzt wird, wird auch zum Kinderwindelnwaschen, Spülen, Brodwagenwaschen und Pferdehufwaschen benutzt und steht Abends sammt der Schweinerei da. Die Kost ist sehr unappetitlich und kommt 2—3 Mal auf den Tisch. Die Brödchen dieser gleichen einem **Kothkasten**. Ich war bei diesem 8 Wochen in Arbeit und kann dies Alles eidlich beweisen.

Da fast überall derartige Schweinereien vorhanden sind, kann uns wohl Niemand vor Uebel nehmen, daß wir Derartiges abzustellen suchen, und wir hoffen, daß uns hier die verehrliche Einwohnerschaft treulich zur Seite steht und ersuchen die verehrten **Hausfrauen**, nur da ihre Einkäufe zu machen, wo unsere Forderungen als gerechte anerkannt worden sind. Dies sind:

Wiesbaden:

1. **Junior**, Nerostraße 36.
2. **Westenberger** Metzgergasse.
3. **Dienstbach**, Schwalbacherstraße.
4. **Jakob Schlosser**, Ludwigstraße 7.
5. **Schneider**, Armenruhmühle.
6. **Muth**, Scharnhorststraße 15.
7. **Ferd. Wenzel**, Ludwigstraße 10.
8. **Maldaner**, Marktstraße.
9. **Privat** Wörthstraße 10.
10. **Götz**, Oranienstraße 22.
11. **Maier**, Moritzstraße.
12. **Rößler**, Sedanstraße 2.
13. **Uhrig**, Dambachthal 2.

Biebrich:

1. **Anton Beer.**
2. **Fr. Wirth.**

Schierstein:

1. **Arndts.**
2. **Autor**, Adolfstraße 10.

Dotzheim:

1. **Schwalbach.**
2. **Gauf**
3. **Schnelzer.**
4. **Beisiegel, Julius**, Neugasse.

Sonnenberg:

1. **Bingel.**
2. **Fritz.**
3. **Pfeiffer.**

Dieses diene den geehrten Hausfrauen zur gefl. Beachtung.

J. A.:
Die Lohnkommission der Bäckereiarbeiter, Wiesbaden.

225

1857 **Gander's-Schreib-Methode** 1899

Hof-Kalligraph Gander's

Schreib-Methode

42jährige Praxis

In gleicher Weise wie in den Vorjahren (seit 1889 hier) wird am künftigen

Montag, 16. Oktober, wiederum in Wiesbaden*)

ein — indeß nur für die Dauer eines 14tägigen bezw. 12 Lehrstunden sich erstreckender **Cyklus zwecks Verschönerung und Verbesserung mangelhafter Handschriften** eröffnet und werden Interessenten — insbesondere auch alle diejenigen verehrten **Herren** und **Damen**, von welchen wiederholt und neuerdings diesbetreffende theils mündliche und theils briefliche Anfragen an denselben nach **Mainz** erfolgten — hiervon ergebenst in Kenntniß gesetzt.

Durch den Antheil an diesem Lehr-Cyklus wird bekanntlich nicht allein jungen Leuten, sondern auch Männern in bereits vorgerückterem Alter und Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer coulant schönen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Handschrift geboten.

Unterrichtet über 10 000 Personen.

Resp. **Anmeldungen** Tags vorher **(Sonntag, 15. Oktober)** des Vormittags von 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung desselben im **„Hotel Hahn", Spiegelgasse**, erbeten.

Wiesbaden, 10. Oktober 1899

Gander aus Mainz,
Hof-Kalligraph Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

*) Von nicht in Wiesbaden Wohnenden kann dieser Schreib-Unterrichts-Cyklus — um die tägliche Hierher- beziehungsweise Rückreise auf die thunlichst kürzeste Dauer zu beschränken — eventuell in **4 bis 6 Tagen** mit gleich günstigem Erfolg absolvirt werden. 0)

Tüchtiger Wochenschneider sofort gesucht. 5192
A. Keschub, Wellritzstraße 43.

Ein junger Friseurgehülfe sofort gesucht Gerichtstraße 3.
Heh. Kuhn, Friseur.
6551*

Heute zum Kartoffeln ausmachen gesucht Schwalbacherstraße 47 I. 6548*

Elfenbein-Haarbürste verloren auf dem Wege Parkstraße-Wilhelmstraße, Abzugegen **hohe gute Belohnung** Parkstraße 11. 6537*

Schneider bietet sich Gelegenheit, fl. ab. gut. Geschäft m. g. Kundschaft wegen Kränklichkeit der jetz. Inhaberin zu übern. Allergünstigste Bedingung. Näh. Exp. d. Blattes. 6532*

Junger Mann kann Logis erhalten Römerberg 36, Hinterh. 3 St. 6536*

Ein schön möbl. Zimmer, sowie eine leere Mansarde sofort zu verm. Blücherstr. 11, 2 r. 6550*

Ein auch zwei schöne mobl. Zim. sof. od. billig zu verm. 5197 Scharnhorstr. 18, Part.

Kissenfabrik für 6 M. u. c. Pneumatikrad bill. zu verk. Römerberg 23 I r. 6549*

Wallramstr. 5 2 Tr. ein freundliches Zimmer mobl. z. verm. 6545*

Ein schön möblirtes
Zimmer
auf gleich billig zu vermiethen Wallramstraße 6 III rechts. 6547*

Ein jung. Mann
sucht Schlafstelle. Offerte A. 107 an den „General-Anzeiger".

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Kranken-Fahrstuhl
wird zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten mit **Preisangabe** sub. Nr. 100 an die Exp. d. Blattes. 6540*

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dotzheimerstr. 11/13 dahier folgende Gegenstände als:

4 Sopha, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Büffet, 1 Sekretär, 1 antikes Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Pfeilerschränkchen, 2 Bilder u. dergl. mehr.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 9. Oktober 1899.

230 **Schröder** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, 10. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 dahier:

2 Pianos, 2 Betten, 1 Silberschrank, 4 Spiegelschränke, 1 zweith. Kleiderschrank, 2 Vertikow, drei Sekretäre, 3 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Tisch (nußb.) 1 Schreibtisch, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 5 Kanapees, 1 Triumphstuhl, 1 großer Spiegel, 2 Spiegel, 3 Bilder, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Ladenschrank mit 3 Glasthüren, 1 Theke, 1 Kiste mit Conserven, 100 verschiedene Bier und Weingläser, 1 Schneidmaschine, 1 Pferd, 1 Brack

ferner: **1 Bett, 1 alte Komode und 1 Nachttisch**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Oktbr. 1899. 232

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung theilweise bestimmt.

Fußbekleidung

von Professor **Doctor Kiese** empfohlen!

Die von Herrn **A. von der Heide**, Schuhmacher in Wiesbaden **Mauergasse 15**, für „empfindliche und leidende Füße" gefertigte Fußbekleidung ist naturgemäß in Maß und Form zweckmäßig und als ein preiswerthes Erzeugniß zu empfehlen.

Zur Zeit in Wiesbaden Professor Dr. F. Kiese.

Hanf-Couverts

mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr 199.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN SEC
Söhnlein & Cie
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN *Aÿ Champagne* Frankreich
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN *Schierstein* Rheingau.
Niederlage: August Engel,
Wiesbaden — Telephon Nr. 620.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 10. Oktober 1899.
214. Vorstellung.
3. Vorstellung im Abonnement B.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.
Musik von C. M. von Weber. Ballet von A. Baldo
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Don Francesco de Carrama	Herr Schreiner.
Don Alonzo, sein Sohn	Herr Rodius.
Don Fernando de Azevedo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Frl. Santen.
Don Eugenio, beider Sohn	Herr Zimmermann.
Don Contreras	Herr Ballentin.
Dorna Petronella, seine Verlobte	Frl. Schwarz.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Leffler.
Biarda, eine alte Zigeunerin	Frl. Ulrich.
Preziosa	Frl. Willig.
Lorenzo, (Zigeuner)	Herr Berg.
Sebastian, (Zigeuner)	Herr Robermann.
Pedro, Schloßvogt	Herr Neumann.
Fabia, Schenkwirth	Herr Gros.
Ambrosio	Herr Dobriner.
Ein Bauer	Herr Engelmann.
Bedienter des Don Carcamo	Herr Martin.
Bedienter des Don Azevedo	Herr Spieß.

Spanische Granden. Volk. Eine Zigeunerhorde.
(Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 Uhr.

Mittwoch, den 11. Oktober 1899.
212. Vorstellung.
2. Vorstellung im Abonnement D.

Die Athenerin.

Drama in 3 Aufzügen von Leo Eberwann.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Freunden und Nachbarschaft erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich eine

Colonialwaaren- und Vogelfutterhandlung
Webergasse 54

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Führung nur allerbester Qualitäten zu civilen Preisen und durch aufmerksame, streng reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer dauernd zu erhalten suchen.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichnet

Hochachtungsvoll

Philipp Velte,
Webergasse 54.

Vogelfreunde und Liebhaber
mache ganz besonders auf meine rühmlichst bekannte **Züchterei nur edler Kanarien** durch langjährige Erfahrung in der Zucht und Pflege, sowie auf nur I. Qualität **bestes gereinigtes Vogelfutter** aufmerksam. 209

Rekruten!

Koffer von Mark 1.90 an in allen Größen.

Hosenträger billigst.

Brustbeutel von 15 Pfg. an

1971

Patente Gebrauchs - Muster-Schutz Waarenzeichen etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1. St.

Verloren!
eine gold Damenuhr mit Kette.
Geg. Bel. abzugeben 6487*
Bismarckring 35, 1 l.

Schürzen,

Zier- und Hausschürzen . . . . . !:
. . . . . Mantel- und Trägerschürzen.

Friedrich Exner,
117 WIESBADEN — Neugasse 14.

Reichshallen-
Theater.
Täglich große Vorstellung:
Abends 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr.
Preise der Plätze:
2. Platz 40 Pf., 1. Platz 75 Pf., Sperrsitz M. 1.25, Seitenlege M. 1.50, Balkon oge M. 2. 6177*

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unserer lieben Mutter, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. 6542*

Wiesbaden, 9. Oktober 1899.

August Faust,
und Kinder.

Verglasen.

Den Herren Baumeister, Architekten, Bauunternehmer, Glaser Schreiner, Zimmermeister, Gärtner usw. zur gefälligen Kenntniß, daß ich alle Verglasungen, von den einfachsten bis zu den feinsten Kunstverglasungen zufriedenstellend ausführe und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

O. Nitzsche,
6539* Seerobenstraße 11, Mittelb. P.

Kartoffeln für den Winterbedarf

Magnum bonum per Kpf. 23 Pfg., Ctr. M. 2.50. **Gelbe und Englische** per Kpf. 24 Pfg., Ctr. M. 2.50. **Saiger** per Kpf. 18 Pfg., Ctr. M. 2.—, **Maus** per Kpf. 40 Pfg., Ctr. M 4.— In größerem Quantum billiger und alles in haltbarer u. feinster Qualität frei Haus. **Carl Kirchner,**
25 Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstr. — Telephon 790

Kartoffel für den Winterbedarf.

Feinste Magnum bonum per Ctr. 2 M. 25 Pf. liefert frei Haus
158 **Kartoffel-Export-Geschäft C. Kirchner,**
Wellritzstraße 27 Ecke Hellmundstraße. Telephon 709

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 11. Oktober, Nachmittags:

Besichtigung
der
Glasmalerei-Anstalt des Herrn **Alb. Zentner**
und der
Veterinär-Klinik des Herrn **Dr. K. Kampmann.**

Zusammenkunft **pünktlich um 3 Uhr Nachmittags** am **„Rondell"** (Biebricherstraße). 223

Der Vorstand.

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisenschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 172

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Große Versteigerung
von Bau- und Brennholz

findet im Auftrag des Herrn Grundarbeit-Unternehmers **Adam Tröster** hier, **Dienstag, den 10. Oktober cr., Mittags 2 Uhr,** am Abbruch

Schwalbacherstraße 37
(Hinterhaus)

durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung statt 6544*

Jean Arnold, Auctionator.
Büreau: Faulbrunnenstraße 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, bringe meine neu eingerichtete

Brod- und Fein-Bäckerei

in empfehlende Erinnerung.

Gefl. Bestellungen auf Brod- und Feinbackwaaren werden sehr gut und pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Carl Machwirth,
229 Ecke Adlerstraße und Hirschgraben.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien u. Hypotheken-Agentur**

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken — Kapitalien
in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12 Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. Oktober l. J. jedesmal Nachmittags 3 Uhr sollen in dem Versteigerungslokal **Bleichstraße 1**

verschiedene Mobilien

öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1899.

6541* Die Vollziehungsbeamten:
Crecelius, Heil und Steigerwald.

Erklärung.

Die am 21. August 1899 in der Schlachthalle des städtischen Schlachthauses zu Wiesbaden dem Herrn Metzgermeister **Karl Stroh** von da zugefügten Beleidigungen nehme ich hiermit zurück und bedaure dieselben. 222

Schwickershausen, den 5. Oktober 1899.

Handelsmann **Jakob Ost.**

Medicinal Samos Muskatwein

a 1/1 Flasch 85 Pfg. mit Glas.

Medicinal Tokayer, Original Ungarwein

b 1/1 Flasche M. 1,25, 1/2 Flasche 75 Pfg.

Die Weine sind garantirt rein und als Medicinalweine attestirt seitens der chemischen Laboratorien: a. Dr. Poppe und Dr. Becker Frankfurt am. Main, vom 18. 7. 98. b. Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius Wiesbaden vom 5. Juli 1898.

Lebensmittel- u. Weinconsum-Geschäft,
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber der Emser- u. Platterstr. Telefon 414.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.
Dienstag, den 10. Oktober 1899.
40. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 7. Mal.

Odette.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou.
Regie: Alduin Unger.

Graf von Clermont-Latour	
Odette, seine Frau	Gusti Kollendt.
Philippe de Hoche	Otto Rienscherf.
Bécharel	Max Weske.
General von Clermont-Latour	Albert Rosenow.
Morizot	Hans Manuist.
Dr. Orva	Alduin Unger.
Fromenac	Gust. Schultze.
von Meryan	Ludwig Widmann.
Balancon	Gust. Schüler.
Cardailhan	Friedr. Schuhmann
Naccisse, Oberkellner	Hermann Kunze.
Berangère	Else Tittmann.
Baronin Cornaro-Doria	Sofie Schenk.
Juliette	Marg. Ferida.
Sarah	Minna Kgte.
Frau Angéline	Mary Janisch.
Frau Morizot	Clara Krause.
Olga, Kammermädchen	Elly Osburg.
Eustache	Richard Krone.
Frl. Bertin	— —

Eine Kammerfrau, Gäste ꝛc.

Das Stück spielt im 1. Akt in Paris bei dem Grafen von Clermont-Latour, im 2. Akt bei Philippe La Hoche in einem Hotel garni in Nizza 10 Jahre später, im 3. Akte in einer Miethswohnung der Gräfin Odette in Nizza, im 4. Akt in der Villa des Grafen von Clermont-Latour in Nizza. — Zeit: Gegenwart.

* * * Graf von Clermont-Latour . Dr. H. Rauch.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 11. Oktober 1899.

Novität. **Pauline.** Novität.
Komödie in 4 Akten von E. Hirschfeld.

Mein Schlußwort

in meiner Angelegenheit mit dem „Rh. Kurier" erscheint in der Dienstag-Ausgabe des „Wiesbad. General-Anzeiger."

Edm Uhl.

Zur gefl. Beachtung.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle u. s. w. werden zu den **höchsten Preisen** angekauft und auf Bestellung abgeholt 2924

Georg Jäger,
Hirschgraben 18. Telephon 651. **Michelsberg 28.**

Dienstag, den 10. Oktober 1899.

Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser"	Auber.
2. Romanze aus der ungarischen Suite	H. Hofmann.
3. Schön Japan, Mazurka	Ganne.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini"	Berlioz.
5. Liebesrecepte, Walzer	Ziehrer.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred"	Reinecke.
7. Fantasie aus „Tannhäuser"	Wagner.
8. Fest-Polonaise	Lassen.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeister, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Hessen-Marsch	Fahrbach.
2. Ouvertüre zu „Norma"	Bellini.
3. Serenade	A. Jensen.
4. Klangfiguren, Walzer	Joh. Strauss.
5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg"	Wagner.
6. Ouvertüre zu „Euryanthe"	Weber.
7. Adagio aus dem C-moll Streichquartett	Rubinstein.
8. Fantasie aus „Carmen"	Bizet.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Grosse Posten
Hemdenflanelle
prima Qualität, per Meter 18 und 36 Pfg.

Frank & Marx. 189

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege,
682 **Kein Laden.**

Eleonorenstraße 5
zwei Plattöfen zu verk. 5155*

Ein Milchwagen
in welchem mittelst Pferd oder Esel gefahren kann werden zu verkaufen. Schwalbacherstr. 13, Bäckerladen. 5160

Eine Federolle, leicht, aber stark gebaut, ganz neu, ein- und zweispännig eingerichtet, billig zu verkaufen
5120 Feldstraße 22

Eine Grube Pferdemist
zu verkaufen event. auch **Stroh** oder **Heu** in Tausch. 5170
O. Walmer, Emserstr. 40.

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Junge u. alte Hasen, Lapins, Umstände halber **billig zu verkaufen.**
5183 **Hochstraße 7.**

Mist
zu haben Schachtstraße 21. 4321

---

1 Handkarren
mit **Kasten und Leitern** billig zu verkaufen Weilstr. 10. 4974

Ein fast neues
Rad
zu verkaufen. 5089
Walramstr. 25, Laden.

Kartoffeln, beste Sorten, zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Güttler,
5189 Wellritzstraße 20.

Stühle
aller Art werden billig geflochten, polirt und reparirt in der Stuhlmacherei von **Karl Kappes jr.,** Bleichstraße 24. 5172

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rhode,
Hellmundstr. 43, Vdh. 3 Tr.

Restaurant Drei Kaiser,
Stiftstraße 1,
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter Mk. 1.40 zu haben. 4921

Anzug
für Radfahrer (Lott. Gew.) neu b. z. verk. Näh. Luisenstr. 43 I.

Herbst- und Winterüberzieher.
Mäntel und **Havelocks** zu den bekannt **billigsten Preisen** bei
A. Görlach,
16 Metzgergasse 16.
Bitte genau auf Namen u. Nr. 16 zu achten. 6518*

Joppen,
Sackröcke, kompl. Anzüge, Hemden, Kittel, blauleinene Anzüge für Schlosser u. dergl. Malerkittel, Schürzen u. dgl. zu den bekannt billigsten Preisen bei
A. Görlach,
16 Metzgergasse. 16.
Bitte genau auf Namen und Nro. 16 zu achten. 6516*

Für Rekruten.
Extra - Militärhandkoffer und **-Handtaschen** zu den bekannt billigsten Preisen bei
A. Görlach,
6457* 16 Metzgergasse 16.

Möbel, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Tische *rc.* bill. zu verk. **Jahnstraße 22,** Part. 5018

Gardinen - Wäscherei und Spannerei Römerberg 21 2441*

Reinetten und Kochäpfel
werden centnerweise abgegeben.
5161 Adolfstr. 1.

Frischgel. Weinfässer,
½, ⅓, ¼ Stück, Malaga, Sherry, Portwein, Cognacfaß, i. j. Größe, sowie 50 Oxhoft, zu verkaufen Albrechtstraße 32. 5064

Gardinen - Spannerei per Paar 60 Pfg. Römerberg 38. 5013*

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei prompter und reeller Bedienung Wellritzstr. 21. Part. 5127

Reparaturen
an
Nähmaschinen
aller Systeme prompt u. billig.
Reguliren im Haus. 5147
A. Rumpf, Saalgasse 16.

Größere Parthie
Maurerklammern
Rollbahnschienen
und alle Sorten
eiserne Röhren
billig abzugeben 5094
Georg Jäger,
Alt-Eisenhandlung,
Hirschgraben 18. Telephon 651.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Für Kegelliebhaber
ist die **Bahn** noch einige Tage **frei.** 5187
Deutscher Hof.

Restaurant 5185
Deutscher Hof
Süßer Äpfelmost.

Zu verkaufen
1 fast neuer **Dauerbrandofen,** sehr gefällig und neuestes System, für Neubau, Corridor oder Laden geignet, und 1 gut erhaltener einfacher Säulenofen mit Mantel für Werkstätte geeignet, bei Schlosser **Kämmerl,** Helenenstr 9. 6513*

Holzbrand-Apparat v. z. verk. Albrechtstr. 6 b, Börner, H. 1. 6514*

Herderstr. kann sehr gute **Garten-Erde** unentgeltlich abgeholt werden; auch wird dieselbe auf Bestellung gebracht. 5177
August Ott sen.

Gut gearb. Möb., m. Handarb., w. Ersp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 30, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Vdh. part. u. Hinterh. part. 1804

Zu vorzüglichem **Privat-Mittags- und Abendtisch** können noch zwei Herren theilnehmen. Preis 1.20 M. Näh. Dotzheimerstraße 7. 2. 5174

Umzüge, sowie das Verpacken von Möbel, Bilder, Porzellan besorgt billigst unter Garantie
Carl Jacob, Adlerstr. 15, I. lks., langjähr. Packmeister. 5051

Musikunterricht
(Clavier, Violine *rc.*) erth. gründl.
Otto Ribbe, Concertmeister,
4773 Dotzheimerstraße 18.

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Angeleg. für hier und auswärts. Off. u. **F C. 99.** hauptpostlag. 4823

Anzündeholz, Kiefern, liefert frei ins Haus, fein gespalten: pr. Centner Mk. **2,00,** grob: Mk. **1.60,** ganz grob: Mk. **1.20.**
Sägewerk A. Grimm,
4564 a. Bahnhof **Dotzheim.**

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. Oktober
Wellritzstr. 19, I.
Christ. Jung,
5188 Ofensetzer.

Zu verkaufen
im südl. Stadttheil vierstöckiges, neues Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus, ca. M. 1000 Ueberschuß rentirend, sehr preiswerth. Offerten **nur von Selbstreflektanten** unter **B 5009** an die Exped. d. Bl.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Grosse Posten
Bieber-Betttücher
u. Jaquartdecken
40, 90 und 225 Pfg.

Frank & Marx. 189

Junger Herr,
Deutscher der besten Kreise, wünscht Pension, wo er angenehme Gesellschaft finden kann. Gefl. Off. mit **Preisangabe** unter A. B. an die Exp. d. Bl. 2551b

---

Ein Baumstück
auch als Bauplatz geeignet, in unmittelbarer Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preisangabe an die Expedition unter **J. 4977.**

Hamburger Frauenschutz
ist u. bleibt d. beste, gänzlich sicher, total unschädlich. Unentbehrl. i. jed. Familie. Postversand discret und verschlossen 6 Stück ... 1 Mk. 18 " ... 2 " 36 " ... 4 " u. Gebrauchsanw. gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, auch Briefmarken aller Länder.
Friedrich Meyer, Hamburg
Kleine Wallstrasse 12.

Trauringe
mit eingebauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnell. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchses, i. all. Pomad. Tinct. u. Balß. entschieden vorzuziehen, d. viel. Dank- u. Anerkschr. bewiesen.
Erfolg garantirt!
à Dos. Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Versand discret per Nachn. od. Einf. d. Betrg. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer** Hamburg-Borgfelde.

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreisen.** 65/37
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. gratis u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus Oranienstrasse 158.

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

Haus mit Bäckerei,
neu erbaut, in vorz. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an strebsamen Geschäftsmann, der sich hier eine Existenz gründen kann, zu verkaufen; auch ist die Bäckerei event. an Ebensolchen zu vermiethen. Offerten unter **G. R. 4989,** jedoch nur von Selbstreflektanten, an den Verlag erbeten.

Eine gangbare Bäckerei
mit Zubehör zu vermiethen, event zu verkaufen. Näh. unter Nr. 4914 in der Exped. d. Blattes.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert,** Marktstr. 10, **Sanitas,** Mauritiusstr. 8, **Moebus,** Taunusstr. 25, und **C. Brodt,** Albrechtstr. 16. 19/165

Fort mit den
Warzen!
Neuheit! Warzenstift! beißt nicht, schmerzt nicht. Wirkung wunderbar! man feuchte den Stift an und betupfe damit morgens und abends die Warzen. Pro Stück nur 60 Pfg. gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade i. W.

Wassersucht
auch **hochgradig,** selbst wenn bereits **gezapft,** heilt **schmerz- und gefahrlos** mein **altbewährtes,** unschädliches Verfahren. Näheres gegen 10 Pfg. Marke.
Hans Weber,
103 **in Stettin.**

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei **H. postl. Bingen.** 14/2

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20,000 Stück, empfehlen zu bedeut ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis. 2091 b
Zippmann & Furthmann
Düsseldorf.

Nußkohlen p. Kpf. 21, 23, gesiebt 24 Pfg., melirte 22 Pfg., Ctr 120, 125, 130 Pfg. **Anzündeholz,** trock., Ctr. 2 Mk. bei 5083
Fr. Walter Hirschgraben 18a.

A. Lüngen
Station **Oestrich-Winkel**
Bahnamtl. Güterbestätter der Königl. Preuß. Eisenbahn
Spedition und Möbeltransport.
Miethwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg täglich 4 mal à Person **50** Pfg.

---

1 gut. Arbeitspferd zu verk. Schwalbacherstr. 47 I. 5157

Neue hocharmige Singer-
Nähmaschinen
erstklassiges Fabrikat

48 Mk.
hochelegante,
m. Fußbetrieb,
Fußbank, Rollengestell, leichter Gang, starke Bauart mit allen Aparaten und Neuerungen für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke. **Theilzahlung** gestattet, 5 Jahre Gar., 4 Wochen Probezeit, sowie alle anderen Maschinen sehr billig, liefert die weltberühmte Firma **Braunschweiger,** Frankfurt a. M., Hegelstraße 14. Versand nach all. Weltgegenden. Berühmt durch Lieferung an Mitglieder von Post-, Bahn-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen.
Nichtgefallende Maschinen nehme auf meine Kosten zurück. 2526b

---

Mauritiusstr. 8
ein heller, geräumiger
Laden
sofort zu vermiethen.
Näh. daselbst 1. Stock l

8—15 Mark tägl. Verdienst.
Tüchtige fleiß. Reisende (auch Damen) z. Verkauf v. Hausjegen (Neuheit) allerorts an Private gegen höchste Provision event. festen hoh. Monatsgehalt sofort gesucht. Offerten an **Adolf Scheuer, Frankfurt a M.,** erbeten. 166/19

Spurlos verschwunden
ist m. Vaters langjähr. **Rheumatismus u. Asthmaleiden** durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel).
Ich gebe jed. Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gerne Auskunft.
Otto Mehlhorn, [illegible]
Brunndöbra, Sachsen, Nr. 234

Nerven- und Sexual-System
Curt Röber, Braunschweig.

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5014.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Grosse Posten
Kleider-Barchende
Veloutine
schönste Musterauswahl, per Mtr. 37 u. 48 Pf.

Frank & Marx. [illegible]

Wohnungs-Anzeiger

„Familien-Pension Grandpair".
13. Emserstrasse 13.
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,
Echostrasse 3 (Nerothal),
schöne kühle Lage, elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 50

Wohnungs-Gesuche

Wohnung
im Centrum, bestehend aus 4 Zimmer per 1. Januar 1900 zu miethen gesucht. Offerten unter **W. 400** an die Exp. dss. Bl. *

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des **Kaiser Friedrich-Ring** und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Wörthstraße 9 (unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 3. Etage, aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug rc. bestehend, zu vermiethen. Einzus. von 11–12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14. 1. 4713

6 Zimmer.

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Adelheidstraße 7. 4860

Herrngartenstr. 17, 2 geräumige 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Einzusehen täglich. Näheres Adolfsallee 45, Part. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92 eine Wohnung, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieth. 5075

Kaiser Friedrich-Ring 94 **nahe der Adolphsallee,** sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12 Bel-Etage. 4858

5 Zimmer.

Blumenstraße 6 Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 u. 4–5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer 2. Stock. 4912

Dotzheimerstr. 46 e (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenaufzug rc., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 20, Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805
Wilhelm Gasser & Co.

Wegzugshalber zu vermieth. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller und Holzstall, alles im guten Zustand. Preis 660 Mk. Schulberg 6, III. 6338*

Weißenburgstraße 6, 1. Etage, 5 reich. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu vermiethen (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

4 Zimmer.

Bachmeyerstr 14 (Villa Eos) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Mans., Gartenabth. a. sof. od. spät. zu verm. (Haltestelle der elektr. Bahn) Näh. Walkmühlstraße 19, 1. Stock rechts. Anzusehen von Vorm. 11–12½ Uhr. 5994

Gustav-Adolfstraße 8, erste Etage, in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf sofort sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Vor Sonnenberg, in schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche rc., per sofort abzugeben Näh. Exp. d. u. Nr. 4913.

3 Zimmer.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per sofort zu verm. 6046
Seerobenstr. 25, 1. St. r.

Dotzheim,
Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden **sofort** zu vermiethen. Näheres **Wiesbaden,** Dotzheimerstraße 26, bei **F. Fuss.** 4064

2 Zimmer.

Ellenbogengasse 9, freundl. Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche, an ruhige Miether, sofort zu verm. 4727

Frankenstraße 28 ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf sof. zu verm. 4767

Platterstraße 28 1 sch. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Nov. zu verm. an ruhige Leute. Näh. daselbst Parterre. 5181

1 Zimmer.

Adlerstraße 15 heizb. Zimmer m. od. ohne Bett z. verm. 5115

Hellmundstraße 29 kleine Dachwohnung auf 1. Nov. zu vermiethen. 5150*

Hellmundstr. 42 Mansarden-Wohnung Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Laden. 5026

Ein Zimmer und Küche zu vermiethen Ludwigstr. 10.

Ludwigstraße 15 ein kleines Dachzimmer zu verm. 5078

Moritzstraße 49 Hinterhaus, großes helles Mansardzimmer sofort zu verm. 5109

Römerberg 30 Hth. 1. St. rechts, ein schönes heizbares Zimmer auf gleich zu vermiethen. 5199

Steingasse 25 ist eine Dachwohnung per sofort zu verm. 4738

Bierstadt,
Blumenstraße, Neubau Florreich jetzt Brüning, ein Zimmer, Küche nebst Stall und Keller sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 5144

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 3 erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 6412*

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten. 5119 Eleonorenstr. 5.

Feldstr. 17 sofort ein freundl. möbl. Zimmer im 1. St. r. Vdh. zu verm. 5167

Frankenstraße 9, 3. St., erh. ein reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 6497*

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen, monatlich 10 Mk 5139 Frankenstr. 24, 3. St.

1 möbl. Zimmer zu vermiethen 6483* Goldgasse Nr. 3.

Zwei anständige Leute erhalten sof. frdl. möbl. Zimmer auf Verlangen auch Kost. 5167 Feldstr. 17, Vorderh. 1. St. r.

Feldstraße 19 1 St. l. möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. 4801

Ein schön möbl. Zimmer z. verm. Helenenstr. 14, Hth. P. 6492*

Hermannstraße 3, 2. Stiege r. erhält ein anst. j. Mann a Kost u. Logis, wöchentlich 10 M. auf sofort.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis 5087 **Hermannstr. 6, 2.**

Hermannstraße 23 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6106*

Anständiger j. Mann erh. Kost u. Logis b. 6545* Häfnergasse 10, Hth. 1 St.

2 anständige j. Leute erhalten möbl. Zimmer mit Kost, Woche 10 Mark. 6555* Häfnergasse 10, Hth. 1 St.

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 40, 2. 5105

Kellerstraße 10 möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermiethen. 4769

Ein nur reinlicher Arbeiter erhält billig **Kost und Logis.** 5166 Markstr. 21, 1 St.

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6473* Mauritiusstraße 8 1.

Metzgergasse 16 können ordentliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 6517*

Ein möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, Frontsp. 6450*

Moritzstraße 39, H. 1 l., erh. anst. Arb. sch. u. bill. Log. 6486*

Ein schön
möbl. Zimmer
zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 6, Vorderh. 2 St. 5156

Römerberg 3, 2 St. l., e. schön möblirtes Zimmer zu vermieth 6438*

1 schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 28, 3 St. l. 6435*

Römerberg 30
Hth. 1. St. r., findet ein reinlicher Arbeiter saubere Schlafstelle. 5168

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5112 Näh. Seerobenstraße 9, 1.

Gut möbl. Zimmer, m. od. ohne Klavierbenutzung, zu verm. Schwalbacherstraße 53, 1. 6066*

2 anst. Arbeiter erh. sch. Schlafstelle Schachtstraße 5, Hth 1. 6520*

Steingasse 16 erh. anst. j. Mann frei Logis 6538*

Stiftstraße 25
2 St., großes schön möbl. Zim. in feinerem Hause auf 15. Sept. zu vermiethen. 5056

Wellritzstraße 22,
1. St. rechts, ein schön und ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Wellritzstraße 22.

Ein schön möbl. **Zimmer** auf gleich billig zu verm. 6480* Walramstraße 6, 3 rechts

Ein fein möbl. Zimmer
mit Pension auf gl. zu verm. Westendstr. 5, 2 rechts. 5181

Westendstraße 26, Part. r., sehr schön möbl. Zimmer zu 20 M. zu verm. 6007*

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, II. 4997

Ein Salon mit Schlafzimmer **per sofort** zu verm. Näheres **Nerostr. 35 37,** im Geflügelladen. 4752

Läden.

Eleonorenstraße 3
ist ein Laden m. kl. Wohng., für Kurz- oder Schuhwaaren geeignet, zu 500 M. zu vermiethen. 5099*

Laden u. Wohn. für 500 M. per sofort zu vermiethen. Näh. Römerberg 30, Hth 1 r. 4956

Laden
mit **2 großen** Schaufenstern, in **bester Geschäftslage** befindlich, nebst großem hellem Souterrain, für 2200 M. jährl. Miethe per sofort zu vermiethen. **Baldige** Offerten bitte zu richten unter **L. D. No. 333 postlagernd hier.** 6357*

Ecke Marktstraße ein groß. heller **Laden** mit **zwei Schaufenstern** und heller **Souterrain** per **sofort sehr billig** zu vermiethen. Offert. erbet. L. W. 250 hauptpostlagernd. *

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per **sofort** sehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Werkstätten etc.

Büreau-Räumlichkeiten, schöne geräumige, per sofort zu verm. Näh. Friedrichstr. 14, P. 5060

Herderstraße 6
2 heizbare **Werkstätten,** event. Lagerraum, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. das. oder Michelberg 22 Bäckerei Christian.

Ecke Körner- und Herderstraße 8
ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorfahrt, als Lagerraum oder Werkstätte auf gleich zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 12, Bel-Etage. 4859

Große tageshelle Halle,
96 qu.-m., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, Gas, Wasser, Telephon-Anschluß da, sofort oder später zu verm., seither Treibriemenfabrik. Näh. Moritzstr. 72 4904

Oranienstraße 31
ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, sof. zu verm. Näh im Hinterhaus 1 St. r 628

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4840

Seerobenstraße 9 große helle Werkstätten oder Lagerräume ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieth. Näh. Lehrstraße 31 od. Steingasse 12. 5193

Pensionat Worbs,
Luisenstraße 43.
Daselbst Pension für Schüler der höheren Lehranstalten mit u. ohne Arbeitsst. von Beginn des Wintersemesters an.
Worbs, wissensch. Lehrer, Luisenstraße 43.
Persönlich ertheilt derselbe Unterricht in allen, sogar den kaufm. Fächern, auch für Ausl., und er bereitet auf sämmtl. Schul- und Militärexamina vor.

Zu verkaufen
Villa
Uhlandstraße 6
Näheres dortselbst oder Albrechtstraße 6, 1 St. 4377

Arbeitsnachweis

☞ **Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.** ☜

Zwei Lehrmädchen
für Putz gesucht, sowie
eine Volontärin
518 **Geschw. Schmitt, Rheinstraße 37.**

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein ordentlicher
Schuhmacher
findet sch. Sitzplatz auch Kost und Logis im Hause. Mauergasse 14, 1. Stock links. 5135*

3 Schuhmacher, auf Sohlen u. Fleck, sofort gesucht. 5173 **Pius Schneider,** Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.

Schuhmacher findet dauernd Arbeit. Friedrichstraße 8 bei Lösch. 5179

Zwei tüchtige
Schneider
finden dauernde Arbeit bei
Sürig,
6528 Bahnhofstraße 6.

Colporteure und Reisende
stellenlose Kaufleute und Reservisten für neueste Werke gegen **höchste Provision und hohen Verdienst** sofort gesucht. 6522
Sedanstr. 13, H. 2 l.

Fraiser
sucht 25525
Martin Jordan,
Möbelfabrik, Mainz.

6–8 tücht. Grundarbeiter gesucht. Näh. bei **Aure u. Röder,** Adlerstr. Nr. 60, oder Baustelle Römerberg. 6527*

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Auswärts sachkundige
Colporteure verd. tägl. **25 M.**
Siesta-Verlag C 30 Hamburg

Tücht. Schriftsetzer
welcher **umbrechen** kann, **sofort gesucht.**
Wiesb. General-Anzeiger.

20 bis 25 Maurer
sofort für Winterarbeit gesucht.
Stf. Szymkowiak, 5244b
Bergisch-Gladbach bei Cöln a. Rh.

Kräftiger Bursche
gesucht. 5178
Näheres **Fischzuchtanstalt b. Wiesbaden.**

Ein Fuhrmann gesucht. Sedanstraße 3. 6502*

An allen Plätzen
zum Verkauf von technischen **Bedarfsartikeln** an Baumstr., Fabriken, Gewerbetreibenden platzkundige, durchaus zuverlässige
Agenten gesucht.
Angabe bisher. Thätigk., etwa bestehend. Vertretungen u. Referenz. erbeten. Offert. sub R. R. 6526 an die Exped. d. Bl. 6526

Sofort gesucht.
Tüchtige Acquisiteure u. Agenten gegen **hoh. Bezüge. Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden,** Werderstraße 10 57/182

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
4 Dreher, Eisen-
3 Sattler — 4 Schlosser
1 Maschinist — 3 Schmiede
10 Schneider — 3 Schreiner
8 Schuhmacher
6 Spengler — 5 Installateure
2 Wagner
Gärtnerlehrling
10 Hausknechte
4 Fuhrknecht — 3 Schweizer
1 Krankenwärter.

Arbeit suchen:
2 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
3 Dreher, Holz-
2 Friseure
5 Gärtner — 6 Glaser
3 Kaufleute — 5 Küfer
6 Maler — 8 Lackierer
4 Maurer — 3 Sattler
6 Schlosser — 3 Maschinisten
4 Heizer — 4 Schmiede
8 Schreiner — 3 Schuhmacher
4 Spengler — 5 Tapezierer
3 Wagner
4 Aufseher — 4 Bureaugehülfen
4 Bureaudiener
8 Hausknechte
4 Herrschaftsdiener
8 Kutscher — 5 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
10 Fabrikarbeiter
15 Taglöhner — 15 Erdarbeiter
6 Krankenwärter

Weibliche Personen.

Eine Weißzeugnäherin sucht Stellung in und außer dem Hause. Näh. Wellritzstr. 3. 6478*

Ein in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** von auswärts gesucht. Riehlstraße 7, III r. 6510*

Ein j. Mädchen für Nachmittags zum Ausfahren eines Kindes gesucht Philippsberg 45, 1 St. r. 5186

Metzgergasse 16
wird ein **ordentliches Dienstmädchen gesucht.** 6519*

Monatfrau
gesucht Näh.
516 Mauritiusstraße **4. 1.**

Unabhängige Frau sucht Monatsstelle in besseren Häusern.
Frau Cordier, 5182
Platterstraße 30, Hth. 2. St.

Mädchen oder **Frauen** zum **Kastanienlesen** gesucht Näh. Sedanstr. 3. 6501*

Anständige Frau besseren Standes wünscht 40 M. zu leihen bei monatl. Rückzahl. Off. R. B. 400 an die Exped. d. Bl. 6498*

Aeltere Person findet bei Uebernahme der Haushaltung bei kleiner Familie dauerndes Heim. Näheres bei Metzgermstr. **Blank,** in Idstein, Röderstr. 2520

Haushälterin.
Zur selbstständigen Führung eines größeren bürgerlichen Haushalts, in dem zwei Dienstmädchen beschäftigt sind, wird nach auswärts ein energisches evang.
Fräulein
gesucht, dem auch die Erziehung zweier schulpflichtiger Kinder obliegt. Meldungen nebst Angaben der bisherigen Thätigkeit und Angabe der Gehaltsanspr. befördert sub E. H. 40 die Exp. d. „Wiesb. Gen.-Anzeigers". Photographie erwünscht.

Mädchen für leichte Arbeit bei hohem Lohn auf dauernd gesucht. 4621
Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dotzheimerstr. 2.

Lehrmädchen
für Putz sucht 4995
Christ Istel, Webergasse 16.

Stellen-Gesuche.

Junger Kassengehülfe, der seiner Militärpflicht genügt hat und mit allen vorkommenden Arbeiten der Spar- und Communal-Kasse betraut ist, sucht Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten und kann Vorstellung sofort erfolgen. Gefl. Offert. m. Gehalts-Anspr. unter **M. J.** Nr. 31 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 25385

Ein in allen schriftlichen Arbeiten, Buchführung rc. vertrauter Mann sucht passende Stellung. Auch würde derselbe einen Verwalterposten in landwirthschaftlicher rc. Beziehung antreten. Gefl. Offerten unter **G. G.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6533

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellenvermittelung
Abtheilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen rc.*

Heim
für stellen- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts.

Große Meißener Geld-Lotterie.

Ziehung 20.–26. October. 13,160 Geldgewinne — Loos 3 Mark — Liste und Loos-Porto 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die bekannte Haupt- und Glückskollekte

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Gegenüber der Schulgasse.

Billig! Billig!

Putz- u. Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 1.80, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— ꝛc., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.–, 3.— Mk. ꝛc. **Straßenbesen** zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mk.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Wagenschwämme** zu 1.50, 2.—, 2.50 Mk. und höher.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— Mk. u. höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Billig! Billig!

Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer (tannen und eichen Holz), Zuber, Brenken, Butterfässer, sowie

alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. Reparaturen.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf ꝛc.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
für Rheinland, Westfalen u. benachbarte Bezirke,

verbunden mit einer

Deutsch-nationalen Kunstausstellung
Düsseldorf 1902.

Unter Hinweis auf die dringende Nothwendigkeit, unseren **Dispositionsplan** für die

Ausstellungsbauten und Special-Pavillons

im Laufe dieses Monats fertig zu stellen, fordern wir die **Industriellen** des Ausstellungsgebietes Rheinland, Westfalen und Regierungsbezirk **Wiesbaden** auf, ihre **Anmeldungen** zur Beschickung nach Möglichkeit **beschleunigen zu wollen.** Eine frühzeitige Anmeldung liegt umsomehr im Interesse jedes Ausstellers, als wesentliche Abweichungen von dem definitiv festgestellten Plan später nicht mehr vorgenommen werden können.

Anmeldebogen und Ausstellungsbestimmungen sind durch unser Bureau **Jacobistr. 14,** das jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt, zu beziehen. 25535

Die Ausstellungsleitung:
gez. **H. Lueg,** I. Vorsitzender.

Thee-Import
AUGUST ENGEL
Wiesbaden.

Bitte probiren Sie in Ihrem eigenen Interesse meine seit Jahren bekannt und beliebt gewordenen

Engel's Thee-Mischungen

von Mk. 2.— an per Pfund in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd.-Packeten

Der beste und deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit der seither von mir gelieferten Qualitäten dürfte wohl dadurch angetreten sein, dass sich mein Theeumsatz von Jahr zu Jahr ganz erheblich vergrössert hat.

So sind Anfang August d. J. für mich mit dem Dampfer „Sachsen" aus Foochow

113 Original-Kisten Thee

und Ende August d. J. mit dem Dampfer „Bayern" aus Foochow weitere

155 Original-Kisten Thee

eingetroffen.

Mein Thee-Lager ist somit in allen Preislagen reichhaltig assortirt und offerire ich

ENGEL's Thee-Mischungen
in gesetzlich geschützter Verpackung
nach sorgfältiger Prüfung sich gegenseitig ergänzender Sorten sachgemäss zusammengestellt.

Mischung		Packete von 500 gr. Mk.	250 gr. Mk.	125 gr. Mk.
Nr. 1	**Engel's Haushaltungs-Thee** (blauweisse Packung)	2.—	1.—	—.50
Nr. 2	**Engel's Familien-Thee** (graue Packung)	2.50	1.25	—.65
Nr. 3	**Engel's Frühstücks-Thee** (braune Packung)	3.—	1.50	—.75
Nr. 4	**Engel's Russ. Mischung** (rothe Packung)	3.50	1.75	—.90
Nr. 5	**Engel's Gesellschafts-Thee** (grüne Packung)	4.—	2.—	1.—
Nr. 6	**Engel's Five o clock Thee** (gelbe Packung)	4.50	2.25	1.15
Nr. 7	**Engel's Kaiser-Thee** (rosa Packung)	5.—	2.50	1.25
Nr. 8	**Engel's Karawanen-Mischung** (blaue Packung)	6.—	3.—	1.50
Nr. 9	**Engel's Mandarinen-Thee** (violette Packung)	7.—	3.50	1.75

Sämmtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Packeten vorräthig.

Thee-Spitzen (Grusthee).
Nr. I (aus den Mischungen Nr. 1—4) lose pr. Pfd. Mk. **1.75**
Nr. II („ „ „ „ 5—9) „ „ „ „ **2.50**

Von oben angeführten **Engel's Thee-Mischungen** erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren Beurtheilung derselben **Gratis-Proben** und bitte ich dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen.

Niederlagen von
ENGEL's Thee-Mischungen
befinden sich nur in den Verkaufsstellen von Engel's Sirocco-Kaffee.

149

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Das **Winter-Halbjahr** hat bereits begonnen und können weitere Anmeldungen nur noch bis zum **15. d. M.** berücksichtigt werden. 212

Der Vorstand.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. **Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.** **Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. – Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug**, modern gemustert	für Mk. 5.70
3,00 mtr	**Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz	„ „ 7.50
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz	„ „ 11 80
3,20 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher**, hell und dunkelfarbig	„ „ 7.70
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerhaften Hose**, hell und dunkelfarbig	„ „ 2.50
3,20 mtr.	**Satin zu einem schwarzen Tuchanzug**, gute Qualität	„ „ 11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandtgeschäfte, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franco** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten. 25344

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Ia Tafel- u. Wirthschafts-Obst Ia

haltbare Winterwaare vom Hofgut Clarenthal und Adamsthal empfiehlt von Mk. 8 — per Centner an 5194

Sedanstr. 3 — Wilh. Hohmann — Tel. 564.

Fortsetzung des Möbelverkaufs

Lehrstraße 7, 1, früh. „Brüff. Hof": Mahog.- und Nußb.-Betten, eing. Blümeuse, Kissen, Kulten, Nachttische, Chaiselongue und Sessel, Stühle, Hängelampe, Ampel, Bilder, Nippsachen, Etagèren, Pendule, silb. Leuchter, Pfeilerspiegel u. noch viele andere Gegenstände. 12526